

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 8 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 24. Februar 1956

Arbeitskleidung

Jede Arbeit macht oft
Schmutz —
der Arbeitsmantel bietet
Schutz!
Berufsgekleidet spart man
Geld,
weil das, was drunter,
länger hält!

Aus dem

Kaufhaus

Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 28

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Deutschland: Im größten westdeutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen wurde der bisherige christlich-demokratische Ministerpräsident Arnold gestürzt und an seine Stelle der Sozialdemokrat Steinhoff zum Ministerpräsidenten gewählt. Dieser Regierungswechsel hat weitere Folgen auch in der Bundesregierung, da dadurch Bundeskanzler Adenauer im Bundesrat, der zweiten Kammer der westdeutschen Republik, die Mehrheit verliert.

Frankreich: Ministerpräsident Mollet legte der Nationalversammlung die „ersten Schlußfolgerungen“ aus seiner Reise nach Algerien vor. Er erklärte: Unsere Reise nach Algerien und die Erklärungen, die wir dort abgegeben haben, stellen die Betonung des unerschütterlichen Willens Frankreichs dar, einerseits in Algerien zu bleiben und andererseits dort eine Evolution (friedliche Entwicklung) herbeizuführen.

Großbritannien: Königin Elisabeth und der Herzog von Edinburgh haben ihre Reise in die Kolonie Nigeria beendet. Die Reise dauerte 19 Tage. — Bei einer Volksabstimmung auf der Insel Malta hat sich eine überwältigende Mehrheit für die Aufnahme in das britische Commonwealth ausgesprochen. — Das englische Unterhaus hat nach einer bewegten Debatte mit 293 gegen 262 Stimmen beschlossen, die Regierung aufzufordern, die Todesstrafe abzuschaffen.

Italien: Der italienische Budgetminister Enzo Vanoni (Christlicher Demokrat) erlag nach einer Rede im Senat einem Herzschlag. Er war 52 Jahre alt. Der Verstorbene ist der Schöpfer eines Zehnjährwirtschaftsplanes, mit dem die italienische Regierung die Arbeitslosigkeit beseitigen will.

Griechenland: In Griechenland fanden am vergangenen Sonntag allgemeine Wahlen statt, bei der die Partei des Ministerpräsidenten Karamanlis über die Demokratische Union einen knappen Sieg errang. Karamanlis ist westlich orientiert, während die Demokratische Union für gute Beziehungen auch für den Osten eintritt.

Finnland: Der finnische Ministerpräsident Urho Kekkonen (Bauernpartei) wurde im finnischen Parlament im dritten Wahlgang mit den Stimmen der Kommunisten zum Staatspräsidenten gewählt. Kekkonen erhielt 151 Stimmen, sein sozialdemokratischer Gegenkandidat, Reichstagspräsident Fagerholm, 149 Stimmen. Der neue finnische Staatspräsident, der bisher Ministerpräsident war, hat den sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten Karl August Fagerholm mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt.

Vereinigte Staaten: Die Ärzte Präsident Eisenhowers gaben nach einer eingehenden Beratung bekannt, daß keine medizinischen Gründe gegen eine neue Kandidatur Eisenhowers für eine zweite Amtsperiode als Präsident sprechen.

UdSSR: Auf dem Parteitag in Moskau hielt nach Chruschtschow der stellvertretende Ministerpräsident Mikojan eine Rede, in der er die Ära Stalin kritisch verurteilte und die Wiederherstellung normaler Beziehungen mit Jugoslawien forderte. In ähnlichem Sinne sprachen Außenminister Molotow, Marschall Schukow und Malenkow.

Persien — Indien: Der Schah von Persien und Kaiserin Soraya sind zu einem Staatsbesuch in Indien eingetroffen.

Peru: Gegen den Staatspräsidenten Odría ist eine Revolte ausgebrochen. Die Regierung hat über das ganze Land den Belagerungszustand verhängt.

Werden Gegensätze überbrückt?

Bundeskanzler Ing. Raab über die Parteienverhandlungen

Vor der ausländischen Presse gab Bundeskanzler Ing. Raab über die gegenwärtige innenpolitische Lage eingehende Erklärungen ab. Er skizzierte die Ergebnisse der Tagung auf dem Semmering und meinte, diese Konferenz habe den Beweis dafür erbracht, daß die Partei heute geschlossener denn je sei. Er streifte alle aktuellen Fragen und gab der Ansicht Ausdruck, die Wahlperiode solle so lange als möglich dauern. Diese Woche würden Koalitionsbesprechungen stattfinden, in denen das Krankenanstaltengesetz, Fragen des Außenhandels und andere Probleme, darunter auch die Spannungen in Niederösterreich, behandelt werden sollen. Raab sprach sich grundsätzlich für die Einführung einer Selbständigenversicherung aus und sagte zur Frage des deutschen Eigentums, seine Partei stehe auf dem Standpunkt des persönlichen Eigentums. Zur Erdölfrage meinte der Kanzler, die Volkspartei sei zwar mit dem Besitzum des Staates einverstanden, sei jedoch nicht der Ansicht, daß der Staat das Erdöl allein auszuwerten habe. Die Beratungen, die in dieser Woche mit dem Koalitionspartner stattfinden, werden zeigen, ob sich die Gegensätze überbrücken lassen oder nicht. Die ÖVP sei der Ansicht, daß eine Einigung möglich sei. Jedenfalls werde Ende der Woche die politische Lage geklärt sein.

Rechenschaftsbericht der ÖVP.

Bundeskanzler Ing. Raab hielt bei dreitägigen Beratungen der ÖVP, am Semmering eine Rede, in der er eingehend sich mit der gesamtpolitischen Lage befaßte, eine Bilanz über die letzten drei Jahre gab und verschiedene der gegenwärtigen noch ungelösten Probleme, u. a. die Milchpreisfrage, die Altersversicherung der Selbständigen, die Familienförderung usw. besprach. Er sagte weiters u. a. betreffs der Neuwahlen: Was wir dem Volk im letzten Wahlkampf versprochen und nach erfolgter Wahl gelobt haben, ist von uns auch gehalten worden. Aber auch die Aufgaben, die sich aus dem Abschluß des Staatsvertrages neu ergeben haben, können gelöst werden. Ich halte es daher für völlig überflüssig, jetzt von Wahlen zu sprechen und auf diese Weise zu versuchen, notwendige Entscheidungen, die derzeit getroffen werden können und getroffen werden müssen, zu verzögern. Auch nach einem solchen Volksentscheid würde den Parteien nichts anderes übrig bleiben als sich erneut zusammenzusetzen und die unerledigt gebliebenen Probleme zu lösen. Die Österreichische Volkspartei kann diesem Wahlgang mit Zuversicht entgegenblicken. Der Optimismus, zu dem ich mich hiemit bekenne, stützt sich nicht auf vage Gefühle und Hoffnungen,

sondern auf Tatsachen und Leistungen. Ich habe im politischen Geschehen stets den Standpunkt eines Realisten vertreten. Allen Wechselfällen und Zufälligkeiten gegenüber war ich stets der Ansicht, daß es letzten Endes die sachliche Arbeit ist, die sich durchsetzt und von der Bevölkerung anerkannt wird. Die Österreichische Volkspartei hat diese sachliche Arbeit geleistet. Wenn daher die Sozialisten jetzt von der Möglichkeit sofortiger Neuwahlen sprechen, so leisten sie damit nicht den geringsten Beitrag zur Lösung der Probleme, vor denen wir stehen, sondern versuchen nur, aus einer für sie ausweglos scheinenden Situation zu flüchten. Das mag ein brauchbares Mittel sein, um die Spannungen innerhalb der SPÖ, zumindest vorübergehend zu beseitigen. Dem österreichischen Volk aber würde man keinen guten Dienst damit erweisen, daß man aus Mangel an Verantwortungs-

freudigkeit und Verhandlungsbereitschaft die Erledigung wichtiger Fragen hinausschiebt.“

Die Sozialisten über innenpolitische Verhandlungen

Die Sozialistische Korrespondenz berichtet, daß die beiden Regierungsparteien im Laufe dieser Woche Detailverhandlungen führen werden. Diese Verhandlungen seien der letzte Versuch, Frühjahrswahlen zu vermeiden. Die Aussichten, zu einer Einigung zu kommen, würden allerdings recht skeptisch beurteilt, weil derzeit kein Grund zur Annahme bestehe, daß die Österreichische Volkspartei bereit ist, von ihrer bis jetzt angewendeten Verzögerungs- und Verschleppungstaktik abzugehen.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Dieser Tage haben **Schiffe unter österreichischer Flagge** erstmalig den Güterverkehr auf dem Rhein zwischen Basel und den Beneluxhäfen aufgenommen. Die Schiffe wurden auf den Namen „Austria 1“ und „Austria 2“ getauft.

Vom 3. Juni an wird es bei der Bundesbahn **nur noch zwei Wagenklassen** geben. Von diesem Tage an werden alle internationalen Schnellzüge gepolsterte Sitze haben. Der neue Sommerfahrplan wird vom 3. Juni bis 29. September gelten.

In der Nähe der oberösterreichischen Ortschaft Puchkirchen wurde im Spätsommer mit der ersten **Tiefbohrung nach Erdöl** in diesem Bundesland begonnen. Die Bohrtechniker haben innerhalb eines halben Jahres eine Tiefe von etwas mehr als 2400 Metern erreicht. Vor einigen Tagen wurde in 2300 Meter Tiefe Erdgas festgestellt.

Unglaubliches Glück hatten Fahrlehrer und Schüler einer Fahrschule in Krems, als das Schulmotorrad, mit dem die beiden von Kamp nach Gföhl gefahren waren, über einen 50 Meter hohen Steilhang und dann über eine 8 Meter hohe Böschung stürzte. Die Maschine wurde schwer beschädigt, die Motorradfahrer blieben unverletzt.

In Leoben ist ein kleines Kind das **Opfer eines tragischen Unfalls** geworden. Eine Frau hatte ihren vierjährigen Bub in die Waschküche ihres Wohnhauses mitgenommen, um ihn nicht unbeaufsichtigt in der Wohnung lassen zu müssen. Als sie sich kurze Zeit umdrehte, um ausgekochte Wäsche aus dem Kessel zu nehmen, stürzte der Bub in eine

Blechwanne, in der sich heiße Lauge befand. Die entsetzte Mutter brachte das Kind sofort in das Leobner Krankenhaus, der Bub starb jedoch an den Folgen der schweren Wunden.

Vierzig Staaten beziehen **Bleistifte aus Österreich**. Im Vorjahr wurden von den Bleistiftfabriken Österreichs Bleistifte für rund drei Millionen Schilling exportiert. Sie gehen nach Frankreich, Italien, Schweiz und Holland, der Rest wird an die übrigen Staaten der Welt geliefert.

134,3 Millionen Schilling wurden von den Bausparern der öffentlichen Bausparkasse Österreichs im Jahre 1955 einbezahlt, gegenüber 71,6 Millionen im Jahre 1954. Mit 30,2 Millionen Schilling sind die Wiener Bausparer, mit 28 Millionen die niederösterreichischen, mit 26 die oberösterreichischen vertreten. Die restliche Summe entfällt auf die anderen Bundesländer.

Der Stromverbrauch in Österreich lag im Monat Jänner um 17,7 Prozent über dem Verbrauch vom Jänner 1955, das bedeutet, daß im ersten Monat dieses Jahres die bereits als außergewöhnlich empfundene Verbrauchszunahme des Jahres 1955 gegenüber 1954, die bekanntlich 12,4 Prozent betrug, noch weit überboten wurde.

AUS DEM AUSLAND

Der österreichische Bergsteiger **Matthias Rebitsch** hat den Gipfel des wahrscheinlich **höchsten Berges der Anden**, den **Los Ojos del Salado**, erreicht. Der Berg liegt in Nordwestargentinien nahe der chilenischen Grenze. Vor einem Jahr stellte eine Expedition fest, daß dieser Gipfel um etwa 33 Meter höher sein müsse als der Aconcagua, der bisher als höchster Berg Südamerikas galt.

Einer der größten Stürme seit Jahren tobt gegenwärtig, wie das Observatorium Sacramento Peak berichtet, auf der Sonne. Es handelt sich um 61 Sonnenflecken, von denen drei größer sind als die Erde und große Mengen ultravioletter Strahlen aussenden. Die Radioverbindungen dürften durch diese Sonnenerscheinungen erheblich gestört werden.

Umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit der Gendarmerie

Das Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich hat nunmehr die Jahresübersicht über die im Jahre 1955 erzielten Diensterfolge vorgelegt. Aus dieser Übersicht ergibt sich, daß die Inanspruchnahme der Bundesgendarmerie im Lande Niederösterreich auch im abgelaufenen Jahr überaus groß und sehr erfolgreich war. Von den rund 2.500 niederösterreichischen Gendarmerieangehörigen, die sich über ein Gebiet von 19.170 Quadratkilometer mit einer Einwohnerzahl von 1.400.618 verteilen, wurden im Jahre 1955 31.734 Anzeigen an die Ge-

Wirtschaftskonjunktur leicht abgeschwächt

Stabile Preise — Kredit- und Geldknappheit

Wie in dem soeben erschienenen Bericht des Institutes für Wirtschaftsforschung festgestellt wird, sind eine mäßige winterliche Saisonabschwächung, stabile Preise und eine zunehmende Verknappung der Geld- und Kreditmittel die hervorsteckenden Merkmale der wirtschaftlichen Lage in Österreich. Dank der weiter anhaltenden Hochkonjunktur war die saisonbedingte Abschwächung der Wirtschaft bisher verhältnismäßig gering. Die Arbeitslosenrate betrug im Jänner neun Prozent und lag damit weit unter jener der beiden vorhergehenden Jahre. Die Zunahme der Industrieproduktion hat sich stark verlangsamt. Der Außenhandel erreichte im Dezember Rekordwerte. Die Einfuhren stiegen um 165 Millionen Schilling auf über 2,3 Milliarden Schilling und waren zum erstenmal mehr als doppelt so hoch wie 1937. Die Ausfuhr erhöhte sich um 144

Millionen Schilling auf fast 1,8 Milliarden Schilling und erreichte das 2,5fache von 1937. Preise und Löhne sind seit der Sonderzahlung bemerkenswert stabil. Auf einigen Märkten herrschen aber noch immer Preisauftriebstendenzen, so vor allem bei Kohle, Buntmetallen und verschiedenen Lederwaren. Von besonderer Bedeutung für die künftige Entwicklung der Konjunktur ist die zunehmende Verknappung auf dem Geldmarkt. Der nicht sehr ergiebige Kapitalmarkt setzt den zum Teil sehr weit gespannten Investitionsplänen der öffentlichen und privaten Wirtschaft gewisse Schranken. Die fortschreitende Anpassung des Geldmarktes — in der Hauptsache eine Folge der passiven Handelsbilanz — konnte bisher auch durch eine betont vorsichtige Kreditpolitik nicht wesentlich gemildert werden.

richte und 87.755 Anzeigen an die Bezirkshauptmannschaften erstattet sowie 1.833 Verhaftungen und 395 Festnehmungen durchgeführt und 119.909 Strafverfügungen in der Gesamthöhe von 1.006.045 Schilling erlassen. 3.152 Haus- und Personendurchsuchungen wurden durchgeführt. Bei Unfällen wurde in 16.852 Fällen interveniert. Hievon waren 10.113 Verkehrsunfälle mit 3.853 beschädigten Fahrzeugen und mit 287 tödlich, 1.996 schwer und 5.521 leicht verletzten Personen. Über Auftrag von Behörden wurden von den niederösterreichischen Gendarmeriebeamten 217.374 Anzeigen, Berichte, Verhaftungen, Vorführungen, Eskorten, Assistenzen, Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen vorgenommen bzw. erstattet. Außerdem mußte die niederösterreichische Gendar-

merie nach 325 abgängigen, verirrt und entlaufenen Personen fahnden, bei 541 aufgefundenen Leichen intervenieren und 57 alpine Bergungsaktionen durchführen. In Ausübung des Dienstes wurden insgesamt 267.046 Patrouillen verrichtet, davon 214.384 zu Fuß, 21.983 mit Fahrrad, 24.106 mit Kraftfahrzeug und 6.572 mit Schi, Wasserfahrzeug oder Eisenbahn. Insgesamt wurden 903.068 Gesamtstücke erledigt und Güter im Gesamtwert von 3.684.690 Schilling sichergestellt. Daß der Gendarmeriedienst nicht ungefährlich ist, wolle daraus ersicht werden, daß in 1.194 Fällen gegen Gewalttäter eingeschritten werden mußte. Trotzdem aber haben die niederösterreichischen Gendarmen nur in 14 Fällen gesetzmäßig und instruktionsgemäß von ihrer Dienstwaffe Gebrauch gemacht.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 8. d. M. ein Mädchen Monika Maria der Eltern Willibald und Liselotte Gruber, Betriebsleiter, Hollenstein, Dorf 41. Am 9. ds. ein Knabe Sigmund der Eltern Dipl.Ing. Sigmund und Hedwig Stowasser, Forstkommissär, Waidhofen, Schloßweg 2. Am 12. ds. ein Mädchen Christine der Eltern Wilhelm und Maria Sattler, Hilfsarbeiter, Ybbsitz 4. Am 14. ds. ein Mädchen Maria Theresia der Eltern Leopold und Theresia Köbl, Land- und Gastwirt, St. Leonhard a. W. 3. Am 12. ds. ein Knabe Manfred der Eltern Johann und Leopoldine Dallner, Hilfsarbeiter, Windhag, Kronhobel 13. Am 13. ds. ein Knabe Günther der Eltern Franz und Maria Langwieser, Maschinenschlosser, Sonntagsberg, Bruckbach 130. Am 15. ds. ein Mädchen der Eltern Hermann und Anna Huber, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 27. Am 15. ds. ein Mädchen Anita Marianne der Eltern Josef und Hermine Streibl, Walzer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 55. Wir gratulieren!

Todesfälle. Am 16. ds. Theresia Obermüller, Rentnerin, Waidhofen, Weyerstraße 58, 76 Jahre. Am 19. ds. Viktoria Stangl, Bundesbahnpensionistin, Waidhofen, Pfarrerboden 8, 79 Jahre. Am 18. ds. Josefa Kiemeswenger, Rentnerin, Zell, Holzplatzgasse 6, 73 Jahre. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 26. ds.: Dr. Franz Amani.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 26. ds.: Hermann Zeilinger und Rudolf Aichinger.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 26. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Goldene Hochzeit. Am Samstag den 18. ds. feierte das Ehepaar Ferdinand und Emilie Wimmer seine goldene Hochzeit. Wer kennt sie nicht, die beiden und alleits beliebten Leute in ihrem trauten Häuschen am Graben? Der goldene Bräutigam ist trotz seines „Achtzigers“ noch recht rüstig und ob seines heiteren und hilfsbereiten Wesens überall gern gesehen. Auch das Tanzen gelingt ihm noch und seine Gewissenhaftigkeit, die für ihn als Postbeamten immer eine Selbstverständlichkeit war, beweist er täglich noch, wenn er zum Ave-Läuten in der Klosterkirche am Graben den Glockenstrang pünktlich nach Radiozeit in Bewegung setzt. Ihm obliegen aber auch noch einige andere Ehrenämter, die er mit großer Aufmerksamkeit ausübt. Diesen Schwung verdankt Ferdinand nicht nur seiner guten Gesundheit, sondern im besonderen seiner goldenen Braut Emilie, die er sich aus dem Sudetenland holte. Sie war immer um sein leibliches und seelisches Wohl in Liebe treu besorgt und bereitete ihm stets ein trautes Heim, in dem er sich richtig wohlfühlen konnte. Mutter Wimmer war aber bisher nicht allein die gute Hausmutter daheim, ihre mütterliche Güte ließ sie allen zuteil werden, die bei ihr Trost und Hilfe suchten. Tiefes Gottvertrauen und christlicher Geist bewahrten stets den Frieden im Wimmer-Häuschen und in Gottes Ratsschluß war es gelegen, daß der einzige Sproß aus dieser Ehe für den priesterlichen Stand bestimmt war. Den Jubelgottesdienst feierten die Jubilarer mit ihrem priesterlichen Sohn, Hochw. Mons. Ferdinand Wimmer, in der Klosterkirche. Bei der Jubeltrauung schilderte Mons. Wimmer den Lebensweg seiner teuren Eltern und sprach dem Herrgott seinen Dank aus, daß er ihnen dieses seltene, schöne Fest bei körperlicher und geistiger Frische erleben ließ; sie haben ihm ja durch viele persönliche Opfer und durch ihr Gebet den Weg zum Priestertum geebnet. Die Liebe, Treue und gegenseitige Hilfsbereitschaft besteht bei den goldenen Brautleuten beiseitegehend ungetrübt bis zum heutigen Tag und wegen ihrer echten Nächstenliebe in Wort und Tat ist der Freundeskreis um sie immer ein noch größerer geworden. Möge der Herrgott dem goldenen Paar noch recht viele schöne

Jahre bei voller Gesundheit in ihrem trauten Heim am Graben schenken! S.

Persönliches. Am kommenden Samstag den 25. ds. feiert der ehemalige Maschinenmeister der Druckerei Stummer, Ernst Kamprath, die Vollendung seines 75. Lebensjahres. Kamprath, der sich noch bester Gesundheit erfreut, blickt auf ein arbeitsreiches Leben zurück, indem er fast 60 Jahre der Schwarzen Kunstdiente. Wir gratulieren unserem ehemaligen Mitarbeiter herzlichst und wünschen ihm noch viele Jahre in bester Gesundheit!

Schöner Erfolg eines heimischen Wintersportlers. Bei den 8. österreichischen Versöhrtenschwimmkämpfen in Ramingstein (Lungau) am 11. und 12. ds. erzielte unser heimischer Sportler Gottfried Deurezbacher unter 92 Teilnehmern (III. Klasse) im Riesentorlauf den 2. und im Torlauf den 6. Rang und erhielt hierfür das Standardabzeichen in Gold. Unsere besten Glückwünsche!

Kulturamt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs — Wunderland Kalifornien. In Romanen, in Abenteuerkalifornien, in Filmen haben wir wohl alle schon von diesem Lande gehört: Von seinen Bodenschätzen, vom Goldrausch, der fast unglaublichen Fruchtbarkeit seiner jungfräulichen Erde, dem rapiden Wachstum seiner Städte. Dr. Paul Denzler, einer der besten Kenner des Landes, wird uns nun am Freitag den 24. ds. um 20 Uhr im schönen Heimatsaal im Museum am Oberen Stadtplatz Nr. 32 ein Bild des Landes entwerfen, wie es wirklich ist. Der Vortrag wird durch eine schöne, interessante Lichtbildserie begleitet sein. Regiebeitrag S 2,50 an der Abendkasse. Wer sich einen Platz auf jeden Fall sichern will, möge sich in der Buchhandlung Hauer, Unterer Stadtplatz, melden.

Preisfrisieren — Modenschau. Am Sonntag den 26. ds. findet im Inführ-Saal ein Preisfrisieren verbunden mit einer Modenschau statt. Es werden die neuesten Frisuren 1956 und die kommenden Frühjahrsmodelle von Wiener Spitzenmannequins vorgeführt.

Besuch in der Schweiz. Die Schweizer Landmaschinenfabrik AEBI-Werke lud mehrere österreichische Landmaschinenhändler zu einem Werksbesuch ein, um ihnen den neuen AEBI-Automäher, einen selbstfahrenden Motormäher, vorzuführen, der zuerst in der Schweiz seinen erfolgreichen Einzug bei der Landwirtschaft hielt und der es dem Bauern ermöglicht, stundenlang zu mähen, ohne zu ermüden. Durch den AEBI-Motormäher steht der Landwirtschaft wieder eine Maschine zur Verfügung, deren Leistung und Lebensdauer befriedigen wird. Herr Felix Brachtel, der an der Schweizer Reise teilnahm und den AEBI-Automäher hier vertritt, besuchte in den AEBI-Werken auch einen Reparaturkurs.

ÖVP. — Österr. Arbeiter- und Angestelltenbund — Bezirkstag. Die Bezirksgruppe des Österr. Arbeiter- und Angestelltenbundes hielt am Samstag den 18. ds. ihren satzungsmäßigen Bezirkstag ab. Die Tagung war von sämtlichen Ortsgruppen, Zahlstellen und Betriebsgruppen besetzt und konnte um 15 Uhr eröffnet werden. Als Referent war der Landesorganisationsreferent des ÖAAB, von Niederösterreich, Josef Kaspar, gekommen. Der geschäftsführende Bezirksobmann Kammerrat Ferdinand Fahrnberger konnte für das Jahr 1955 einen imponierenden Tätigkeitsbericht erstatten. In 4 Bezirkstagen, 16 Ortsgruppenhauptversammlungen und in einer Reihe von Wahlversammlungen anlässlich der Gemeinderatswahlen sprachen die Bezirksfunktionäre und namhafte Mandatäre der Partei zu den Mitgliedern über die Ziele der Partei und die Aufgaben des Bundes. In 24 Sprechtagen der verschiedenen Mandatäre holten sich die Mitglieder Rat und Unterstützung und mehr als 100 Interventionen konnten erfolgreich erledigt werden. Die Bezirksgruppe zählte zu Beginn des Jahres 1955 einen Stand von 867 aktiven zahlenden Mitgliedern. Die Zahl der Mitglieder konnte im Laufe des Jahres um insgesamt 208 auf 1075 erhöht werden. Es ist dabei besonders bemerkenswert, daß die Ortsgruppen Waidhofen-Stadt, Ybbsitz und Son-

tagberg die meisten Neuanmeldungen zu verzeichnen hatten. Die Gemeinderatswahlen waren für den ÖAAB, in allen Gemeinden, ganz besonders aber in der Stadt Waidhofen, erfolgreich. Die Neuwahl der Bezirksleitung brachte folgendes Ergebnis: Bezirksobmann Ferd. Fahrnberger, Werkmeister, Ybbsitz; 1. Stellvertreter Bgm. Franz Kohout, Waidhofen a. d. Ybbs; 2. Stellvertreter Hauptlehrer Rudolf Vetter, Waidhofen; Kassier Sekretär Reichenspader, Waidhofen; Organisationsreferent Josef Hürner, Zell a.Y.; Josef Friedl, Franz Kindlehner, Franz Raab als Beiräte. Der Referent Koll. Kaspar gab hierauf eine aufschlußreiche Darstellung des Standes der Organisation in Niederösterreich. Der Österr. Arbeiter- und Angestelltenbund ist heute in jeder Gemeinde fest verankert und sein Mitgliederstand ist von rund 20.000 im Jahre 1946 auf 53.230 im Jahre 1955 angestiegen. Mit vier Nationalräten, sieben Landtagsabgeordneten, einem Mitglied der Landesregierung und einer großen Anzahl Bürgermeister und Gemeinderäten stellt er ein beachtliches Element in der innenpolitischen Situation des Landes dar. Zur politischen Situation erklärte der Redner, die in diesen Tagen abgehaltene große Tagung der Regierungsmitglieder, National- und Bundesräte der Partei auf dem Semmering habe klar ergeben, daß sich die ÖVP. das Gebot des Handelns nicht entziehen lasse. Die Erklärungen des Bundeskanzlers lassen klar erkennen, daß die ÖVP. auch die schwierigen Probleme, die sich aus dem Staatsvertrag ergeben, lösen werde. Sowohl der Bericht wie das Referat wurden anschließend von einer Reihe Debatteure behandelt. In der Debatte wurden aber auch andere wichtige Fragen (Wohnungswesen, Milchpreisregelung, allgemeines Sozialversicherungsgesetz, Gehaltsregelung der Bundesbediensteten) besprochen. Der Bezirkstag wurde vom Bezirksobmann mit einem Treuegelöbnis zur Partei und zu einem rot-weiß-roten Österreich geschlossen.

Zum Wiener Heurigenabend des Männergesangsvereines am 14. Februar. Waren Sie auch dort? Nein? Schade, sehr schade! Sie hätten sich köstlich unterhalten an diesem vom Anfang bis zum Ende lustbeschwingten Abend. Vom Faschingsfestausschuß unter Führung Felix Brachtels sorgsam vorbereitet, reichte er sich gleichwertig in die Schar der in der Chronik des Vereines verzeichneten, und immer gut besuchten heiteren Veranstaltungen ein. So war auch am Faschingdienstag der Inführ-Saal mit seinen Nebenräumen bald voll besetzt. Der Menschenfreund Humor und seine übermütigen Geisterlein zogen ihre magischen Kreise über die Herzen und Sinne, verscheuchten alle Sorgen und bekränzten die Stunden des Zusammenseins mit bunten, lachenden Blüten. Nachdem sich der Vorstand des Vereines, Karl Steger, und die Obfrau des Damenchores, Frau Hermine Buxbaum, bemüht hatten, die Gäste zu begrüßen, indem eins dem anderen in eifersüchtiger Weise die Worte aus dem Munde nahm und extra unterstrich, entzündeten die Schrammeln die Flammen froher Laune, und ein Marschlied des gemischten Chores, das unser liebes Städtchen pries und den Liebreiz unserer Mädchen hervorhob, leitete die bunte Reihe der Vorträge ein. Vergnügt tauschte das Publikum den alten, vertrauten Wiener Liedern, die einst in den Schenken Nußdorfs und Grinzings, wo „ausgesteckt“ war, das leichtsinnige Völklein, das dort den süßigen Wein schlürfte, begeistert. Man zollte Reg.-Rat Schlagradl, der uns als vorzüglicher Chansonsänger schon früher einmal mit seiner „Knochenballade“ erfreut hatte, für die neuen Gaben aus seinem reichen Liederschatz viel Beifall, empfing die Brettlsänger Sengseis, Reitmaier und Wedl, die teils Einzellieder, teils Duette brachten, mit tosendem Applaus und beglückwünschte den Verein, der in seinen Reihen solche treffliche Asse besaß. Man jubelte auch dem „Heiteren Quartett“ zu (Holler, Waas, Brachtel, Sengseis), das schon als verschollene galt und sich nun mit den „Powidltscherln“ und einigen Wiederholungen einstellte. Wenn zuweilen Chormeister Brait oder die fleißigen Schrammeln zu Gemeinschaftsliedern anregten, vereinte sich der ganze Saal in heller Sangesfreude zu einem mächtigen Chor, verliert in die teils schelmischen, teils ein wenig sentimentalen Weisen. Aus einem Altwiener Hause der Biedermeierzeit erschienen dann zwei hübsche Mädchen namens Lise und Steffi in duftigen Kleidchen und brachten erst Duette, dann mit ihrem Kavalier Soberl ein entzückendes Terzett zum Vortrag. Im weiten Saal tuckerten die Männerherzen, daß man es beinahe hörte, und ein älterer Jahrgang stammelte: „Habe mich schon lange nicht verliebt, aber heute...“ Schweig still, mein müdes, morsches Herz! Nicht genug damit, schon folgte wieder ein Ansturm auf das starke Geschlecht. Es tanzten vier zuckrige Wäschermädel — Pürgy, Buxbaum, Bruckschwaiger und Schmelzer — herein und führten uns einen Reigen vor, der uns mit seinem lebhaften Gebärden spiel den Wäschereinigungsberuf vor Augen führte. Was sie aufziefen, war hübsch zu nennen, ihre niedliche Beklei-

dung, die vorzügliche Mimik, die Kunst des Tanzes, die frischen Gesichter und auch die mollige Reversseite. Plötzlich sprang ein Schusterbub — Fr. Aigner — in die Reihe der Tänzerinnen und spielte mit ihnen eine dröhlige Szene aus dem Leben in der Schusterwerkstatt. Zwischen den Vorträgen eilten die braven Mundschensinnen emsig hin und her, die durstigen Kehlen der Gäste mit edlem Rebensaft zu laben. In aufsehenerregender Fülle des Leibes erschien die Naschmarkt-Sophierl und bot die süßesten aller Orangen dar, die reißenden Absatz fanden. Als schon die fröhliche Stimmung aufs höchste geklettert war, sangen Waas und Sengseis spitzige Gstanzel und warfen manchem manches vor, worüber die nicht betroffenen Zuhörer lebhaft Schadenfreude empfanden. Aber niemand hätte auch nur geahnt, daß beim Heurigen sogar der berühmte Filmstar Marlene Dietrich auftauchen würde. Frau Buxbaum, alle Hochachtung! Ihre Darstellung jener illustren Chansonsängerin war großartig! Ihre mondäne Aufmachung, ihr sonorer, fast baritonaler Alt, ihr köstliches Spiel, wenn sie vom Kopf bis zum Fuß für die liebe Liebe eintrat und „sonst für gar nichts“, verdienten den rasenden Beifall, der ihrem Auftritt folgte. Geht ein Heurigenabend zu Ende, so ist es klar, daß das Weinlein im Blut unsere Wangen erhitzt und die Augen glänzen macht. Der echte Weinbeißer aber trägt das Signum seiner Vorliebe für einen guten Tropfen an seinem Näschen. Und auch ein solcher Mann mußte beim Heurigenabend auftreten. Es war unser Chormeister, der den leicht angesäuselten Weinbeißer auf die Bühne brachte und mit seinem angenehmen, wohlklingenden Tenor ein fröhliches Zecherliedchen sang. Damit endete die Vortragsreihe der stimmungsvollen, launigen Veranstaltung, die vom Kleeblatt „B-B-B“ erdacht, vorbereitet, einstudiert und geleitet wurde. Der Obfrau des Damenchores, Frau Buxbaum, Chormeister Brait und Felix Brachtel, denen Vorstand Steger für diesen Abend das Zepter übergeben hatte, ihnen gebührt in erster Linie der Dank des Vereines und seiner zahlreichen Gäste.

Eröffnung der Anglo-Amerikanischen Woche. Montag den 20. ds. wurde im Waidhofner Kino mit dem schönen Farbfilm „Eine Königin reist um die Welt“ die Anglo-Amerikanische Woche in Waidhofen a. d. Ybbs eröffnet. An dieser gut gelungenen Veranstaltung nahmen sämtliche Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler der städt. Handelsschule, der Landes-Lehr- und Versuchsanstalt sowie zahlreiche Gäste teil, unter anderem Bürgermeister Franz Kohout samt Gemahlin, Vizebürgermeister Karl Dittrich, die Gattin des Vizebürgermeisters Sternacker usw. Der Farbfilm, eine filmtechnische Großleistung von ganz bedeutendem bildenden Wert, fand allgemeinen Beifall und es wurde vielfach der Wunsch geäußert, ihn auch in Abendvorstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In seiner Begrüßungsansprache verwies der Direktor der städt. Handelsschule Reg.Rat Josef Kornmüller darauf, daß in dieser Woche an jedem Tag mindestens eine Veranstaltung, sei es im Heimatsaal oder im Hotel Inführ, für die Schüler der Handelsschule stattfindet, daß es sich aber bei der Anglo-Amerikanischen Woche nicht um eine spezielle Waidhofner Angelegenheit handelt, sondern daß in ganz Österreich, wo immer es eine Handelsschule, eine Handelsakademie oder eine technisch-gewerbliche Lehranstalt gibt, Veranstaltungen im Auftrage des Bundesministeriums für Unterricht durchgeführt werden. Er verwies auch darauf, daß das Bundesministerium für Unterricht eine Festschrift in deutscher, aber auch in englischer Sprache herausgebracht hat, die alle Veranstaltungen dieser Woche aufzählt und daß Unterrichtsminister Dr. Drimmel anlässlich der Eröffnung des österr. Kulturinstitutes in London diese Schrift der englischen Öffentlichkeit übergeben wird. Durch einen wechselseitigen Kulturaustausch soll die Öffentlichkeit Englands und Amerikas besser als bisher über Österreich unterrichtet werden, wie auch unsere studierende Jugend mit Problemen der angelsächsischen Völker vertraut gemacht werden soll. So soll versucht werden, da und dort Vorurteile zwischen den Völkern abzubauen und eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen. Anschließend begrüßte Bürgermeister Franz Kohout auf das wärmste die Anglo-Amerikanische Woche, verwies darauf, daß die junge Königin Englands bestrebt sei, neue Wege zu beschreiten und wie wichtig es für Österreich gewesen wäre, wenn schon nach dem ersten Weltkrieg die angelsächsische Öffentlichkeit besser und richtiger über Österreich orientiert gewesen wäre. Zum Schluß äußerte er den Wunsch, daß der Anglo-Amerikanischen Woche ein voller Erfolg beschieden sei.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft, Bezirk Ybbstal. „Der neue Fünfjahresplan in der Sowjetunion und seine Auswirkungen“. Über dieses Thema spricht am Samstag den 25. ds. der Zentralsekretär der Österr.-Sowjetischen Gesellschaft M. Grünberg in den bereits angekündigten Veranstaltungen. Das Thema „Die neuen Beziehungen zwischen Österreich und der Sowjetunion“ ist für April vorgesehen.

Alpenverein, Sektion Waidhofen a. Y. — **Hauptversammlung.** Samstag den 25. ds. um 20 Uhr findet im Gasthaus Nagl, Weyerstraße, unsere diesjährige Hauptversammlung statt. Teilnahme an derselben ist Ehrenpflicht jedes Mitgliedes. Abschließend führen unsere Farblichtbilder eine Auslese schönster Bilder aus dem vergangenen Vereinsjahr, von Berg- und Urlaubsfahrten vor. — **Sonntag** den 26. ds. Sektion-Schifffahrt auf die Bodensee. Näheres im Schaukasten.

ASKÖ, Waidhofen a. d. Ybbs — Pokalrennen. Am Sonntag den 26. ds. gelangt das Pokalrennen um den Ehrenpreis der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am Schnabelberg zur Durchführung. Auf Grund verschiedener Vorkommnisse bei Veranstaltungen sehen wir uns veranlaßt, die nichtbeteiligten Schiläufer zu ersuchen, mehr Disziplin zu bewahren und ausgeflaggte Strecken nicht zu befahren. Wenn es schon Freude macht, ausgerechnet markierte Strecken zum Zeigen seines Könnens zu benutzen, so steht es jedem frei, am Rennen selbst teilzunehmen, aber nicht durch unsportliches Verhalten die teilnehmenden Rennläufer zu gefährden und die Veranstaltung zu stören. Bei Unfällen von Teilnehmern, die durch das Verhalten der Nichtbeteiligten verursacht werden, wird der Betreffende zur Verantwortung gezogen. Einspurstrecken (Schneise zum Lawinengang, Durchfahrt zum Sonnwendkogel und neue Abfahrt) sind ausschließlich Abfahrtstrecken und für den Aufstieg nicht gestattet. Die ausgeflaggte Strecke ist so freizuhalten, daß der Läufer ungehindert und mit freier Sicht die Strecke passieren kann. Das übliche Nachfahren hinter einem Läufer und oftmalige Durchfahren des Zieles hat zu unterbleiben und wirkt für die Funktionäre nur störend. Hundebesitzer werden gebeten, ihre Hunde an die Leine zu nehmen. Den Streckenfunktionären und Bergrettungsdienstposten ist unbedingt Folge zu leisten. Sollte das Verhalten der Nichtbeteiligten bei Rennen weiterhin so unsportlich sein, so kann in Zukunft in Waidhofen keine Veranstaltung mehr durchgeführt werden. Zu diesem Aufruf sind wir gezwungen, da beim sonntägigen Er- und Sie-Lauf das Verhalten auf der Strecke von den Nichtbeteiligten alles andere als sportlich bezeichnet werden kann. Wir ersuchen Sie daher, bei der kommenden Veranstaltung Disziplin zu bewahren und den sportlichen Ablauf nicht zu gefährden.

ASKÖ-Wettkampfleitung.

TV, „Die Naturfreunde“ — Er- und Sie-Lauf. Der bereits zur Tradition gewordene Er- und Sie-Lauf konnte am vergangenen Sonntag bei günstigen Schneeverhältnissen durchgeführt werden. Es meldeten sich insgesamt 52 Paare beim Starter, welcher um 14.30 Uhr das erste Paar vom Start ließ. In Abständen von 2 Minuten folgte nun Paar auf Paar, jedes nach der jeweiligen Tagesform und der besseren oder schlechteren Partnerverfassung auf das Tempo abgestimmt. Eine Neueinführung waren diesmal zwei Haltestellen, die erste, um der Dame den Vorrang durch die Schneise zu geben, die zweite, um gemeinsam in den Endspurt starten zu können, nach vorheriger Abgabe des Autogramms, welches sehr interessant für die Schriftdeuter ausfiel, wie die Teilnehmer nachher selbst feststellen konnten. Sie werden in die Geschichte der TVN.-Er- und Sie-Läufe eingehen. Jedes Paar bemühte sich, oft unter Aufwendung der letzten Kraft und Schneid oder sogar nur mehr mit einem Stock, eine günstige Reihung zu erzielen. Den Abschluß des Laufes bildete ein Komikerpaar, welches meisterhaft fuhr und sich als Thea Hochleitner und Toni Sailer ins Autogrammheft eintrug, um diesem Schriftstück einen würdigen Abschluß zu geben. Um 17 Uhr fand im Saale des Gasthofes Nagl-Aigner die Siegerehrung und Preisverteilung statt. Auf die ersten drei Plätze platzierten sich die Paare: Gundl Stahrmüller — August Glubner mit der Zeit 2.42.2; Friedl Glaser — Rudolf Heinzl mit der Zeit 2.48.5 und Gerti Kohlenberger — Franz Döberl mit der Zeit 2.48.8. Sie wurden mit Ansteckpreisen geehrt und erhielten dazu noch schöne Sachpreise wie auch alle übrigen Paare ebenfalls mit Sachpreisen bedacht werden konnten, welche wieder in anerkennenswerter Weise von der Waidhofer Geschäftswelt gespendet wurden. Es war, zusammenfassend gesagt, wieder eine sehr gelungene Veranstaltung, nur wäre es von den übrigen Schiläufern sportlicher gewesen, wenn sie während des Laufes die Strecke für die Teilnehmer freigehalten hätten und nicht immer wieder trotz Ersuchens der Streckenposten, dazwischengefahren wären. Wir hoffen aber, daß dies keine Dauermanier wird und die nächsten Veranstalter sich über derartige Unsportlichkeiten nicht mehr zu beklagen haben. Anschließend dankt der TVN. nochmals allen, die zu dem Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, und hofft, im nächsten Jahr wieder auf eine sehr rege Beteiligung.

Vom Wetter. Unerbittlich hat auch die vergangene Woche das strenge Winterwetter angehalten. Wieder gab es Temperaturen bis über 20 Grad und selbst an den sonnigsten Stellen kam die Temperatur unter Tags und mittags nicht über den Nullpunkt. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die Frostschäden an den Wasserleitungen, Brunnen usw. zur

Tagesordnung gehören. Die Wintervorräte an Holz und Kohle nehmen zu-sehends und bedenklich ab. Daß im Gefolge solch abnormaler Witterung mehr als sonst die Gesundheit der Menschen leidet, ist begreiflich, kann man sich doch nicht in allen Berufen gehörig gegen die Kälte schützen und nicht jeder verfügt über die notwendige Kleidung. Nun hoffen wir auf den Eisbrecher Matthias am 25. ds. und auf das neue Mondviertel.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Todesfall. Am 21. ds. ist Frau Walpurga Köppl, Rentnerin, 1. Wirtsrotte 30, nach langem, schwerem Leiden im 44. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

St. Georgen i. d. Klaus

Die diesjährige Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr findet am Sonntag den 26. ds. um 10 Uhr vormittags im Gasthaus Schaumdögl in St. Georgen i. d. Klaus statt. Auch alle unterstützenden Mitglieder sind herzlich willkommen.

Böhlerwerk

Goldene Hochzeit. Das Altersrentnerhepaar Florian und Theresia Schnabl, Gerstl 52, feierte am 18. ds. in aller Stille seine goldene Hochzeit. Das Jubelpaar wurde von den Nachbarn herzlich beglückwünscht. Auch die Gemeindevertretung Sonntagberg hat sich unter den Gratulanten eingefunden und die üblichen Geschenke überreicht. Schnabl selbst hat vor kurzem durch eine Operation einen Fuß verloren und ist seither bettlägerig, aber trotzdem guten Mutes. Möge sich der Wunsch der Gemeindevertretung erfüllen und das Ehepaar noch viele Jahre in Zufriedenheit seinen Lebensabend verbringen!

Sonntagberg

Todesfall. Am 15. ds. M. starb nach längerem Leiden der Kleinhausbesitzer Otto Menauer, Doppel 14, im 54. Lebensjahr. Die sterbliche Hülle wurde im Ortsfriedhof Sonntagberg beigesetzt. R. I. P.

SPÖ-Lokalorganisation — Todesfall. Die SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg gibt bekannt, daß ihr langjähriges Mitglied Otto Menauer, Rotte Doppel 14, nach längerer Krankheit im 54. Lebensjahre gestorben ist. Menauer war jahrelang lungenkrank, aber trotzdem bis in die letzte Zeit ein eifriger Mitarbeiter. Das Begräbnis fand am 18. ds. auf dem Friedhof am Sonntagberg statt. Die Lokalorganisation wird seiner stets in Ehren gedenken!

Feuerwehr Doppel. Die diesjährige Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Doppel fand am 5. ds. im Gasthaus Biringer statt. Hauptmann Sonnleitner konnte dazu von Seiten der Gemeinde die Gemeinderäte Perthold, Hiebler und Rump, vom Bezirksverband Feuerwehrat Hofer und die vollzählig erschienene Mannschaft begrüßen. Alle zu behandelnden Fragen wurden zur Zufriedenheit gelöst und auch von Seiten der Gemeinde wurde versprochen, der Wehr wieder eine fi-

nanzielle Hilfe angedeihen zu lassen. Mit „Gut Wehr!“ und einem Appell zur Hilfsbereitschaft schloß Hauptmann Sonnleitner die Versammlung.

Bauernversammlung. Am Aschermittwoch den 15. d. M. fand im Gasthaus Twerdek eine Versammlung der Bezirksbauernkammer statt. Ortsbauernratsobmannstellvertreter Rump konnte hiezu Kammersekretär Ing. Atzinger und Fortbildungslehrer Peter von der Kammer und eine stattliche Anzahl von Bauern begrüßen. Die einzelnen Referate wurden mit Genugtuung aufgenommen und aktuelle Tagesfragen der Bauernschaft zur Befriedigung behandelt.

Aus der Gemeinde. Die Jagdpachtverteilungsliste für das Jahr 1956 liegt in der Zeit vom 20. Februar bis 3. März beim Gemeindeamt Sonntagberg in Rosenau zur Einsicht auf. Die Auszahlung des Jagdpachtes erfolgt am Dienstag den 6. März bei der Gemeindekasse in Rosenau. Während der nächsten vier Wochen kann der Jagdpacht während der Dienststunden auch noch abgeholt werden. Letzter Tag der Abholung: 3. April. Nach dem 3. April 1956 verfällt der Jagdpacht zu Gunsten der Gemeinde.

Kino Gleiß. Samstag den 25. und Sonntag den 26. ds.: „Der letzte Akt“. Mittwoch den 29. ds.: „Zur Liebe verdammt“.

Konradsheim

Todesfall. Am 20. ds. ist der Besitzer von Amlehen, Ambros Ritt, nach langem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Hausmening

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 26. ds. um 8 Uhr früh in der Hauptschule.

Biberbach

Geburten. Der Familie Johann und Maria Bleiner, Landwirt, Engelsberg 182 wurde am 5. ds. eine Gertrud und der Stephanie Sellner, Landarbeiterin, Adersdorf 120, ein Knabe Dietmar geboren. Der Familie Josef und Aloisia Neudorfer, Landwirt, Felbing 43, wurde am 12. ds. ein Alois geboren. Beste Glückwünsche!

Hochzeiten. Am 7. ds. heirateten Franz Aigner, Landwirt, Faßberg Nr. 6, und Hermine Pfaffenbichler, Helpersdorf 110. Die Hochzeit fand im Gasthaus Kappl statt, bei der die Musikkapelle Biberbach zu fröhlichem Tanze spielte. Am 4. ds. fand in Seitenstetten die Trauung des Elektromeisters Franz Gruber, Markt Seitenstetten Nr. 95, mit Franziska Schadauer, Lehrerin, Felbinghäusl Nr. 42, statt. Am 6. ds. heirateten Josef Zehetner, Hilfsarbeiter, Moselberg 168, und Johanna Riemer, Einfaltberg 151. Am 13. ds. war die Hochzeit von Stefan Kronberger, Maurer, Brücklerhäusl 61, mit Rosa Fehring, Adersdorf 119. Die Ortsmusik spielte zu lustigem Tanz im Gasthaus Rittmannsberger. Vor kurzem heirateten in Steyr Helmut Adolf Stubenvoll, Steyr, Neuluststraße 16, und Theresia Leutgeb, Steyr-Biberbach, Barthof 30. Wir gratulieren!

Lustiger Fasching. Die Katholische Jugend hielt am Sonntag den 5. ds. im

Pfarrjugendsaal einen Elternabend ab, bei dem lustige Einakter, Lieder, Chöre und Gedichte zum Vortrag kamen.

Feuerwehrball. Die Freiw. Feuerwehr Biberbach hielt am Faschingssonntag den 12. ds. im Gasthaus Kappl ihren traditionellen Feuerwehrball ab. Trotz der starken Schneeverwehungen waren viele Nachbarfeuerwehren und Gäste erschienen. Die Musik besorgte die hiesige Ortskapelle.

Tonfilm. Am Dienstag den 14. ds. um 14 Uhr war im Gasthaus Kappl eine sehr interessante Tonfilm- und Farblichtbildervorführung der Firma R. Bauer, Spezialfabrik für Beregnungs- und Gülleanlagen, zu sehen. Der Tonfilm „Durch Göllewirtschaft zu höheren Erträgen“, weiters die Farblichtbilder über „Bauer-Regen- und Gülleanlagen in aller Welt“ und der Farbtonfilm „Lebensquell Wasser“ erregten allgemeines Interesse und Verständnis. Das Lagerhaus Aschbach hatte sich um diese lehrreiche und kostenlose Vorführung bemüht.

Faschingsausklang. Als letzte Veranstaltung im heurigen Fasching galt der lustige Maskenball der Ortskapelle Biberbach am Faschingdienstag im Gasthaus Rittmannsberger. Am Aschermittwoch bildeten der Fisch-Schmaus im Gasthaus Kriener und Gasthaus Fischer sowie der Quargl-Schmaus im Gasthaus Pfeiffer das beruhigende Ende des heurigen tanzlustigen und frohen Faschings.

Allhartsberg

Geburt. Die Gattin des Fuhrwerks- und Autounternehmers Rudolf Prinz, Allhartsberg, schenkte am 18. ds. einem kleinen Mädchen das Leben, welches Gabriele getauft wurde. Viel Glück!

Todesfall. Am 14. ds. ist der Landwirt in Kröllendorf, Michael Seisenbacher, nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Der Verstorbene galt als braver und fleißiger Mann, welcher bis zu seinem Tode die Wirtschaft führte. Seine Söhne kehrten vom Kriege nicht zurück. Er ruhe in Frieden!

Hiesbach

Feuerwehr-Hauptversammlung und Ehrung. Sonntag den 19. ds. fand im Gasthaus Hausberger die 31. Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Hiesbach statt, bei welcher Bezirksfeuerwehrat und Hauptmann Hans Hofer außer dem Bezirkskommando die Bürgermeister von Allhartsberg, Kornberg und Neuhausen a. d. Ybbs und mehrere Gemeinderäte sowie die Ehrenmitglieder Jakob Kupfer, Karl Spreitzer und 30 Mann der Ortsfeuerwehr begrüßen konnte. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift durch Schriftführer Josef Straußelberger jun. und des Kassenberichtes durch Rechnungsführer Franz Aigner erfolgte die Bekanntgabe der Inventurliste durch Zeugwart Ferdinand König, welche die schlagfertige Ausrüstung mit Motorgeräten und anderen Löschbehelfen bezeugte. Dem Tätigkeitsbericht des Hauptmannes Hofer war zu entnehmen, daß die Wehr im abgelaufenen Jahr in altgewohnter Weise allen ihren Verpflichtungen voll und ganz nachgekommen ist. Sie hat auch ihre Schlagkraft im Ernst-

einsetzte, schloß sich der Vorhang über den vielbeklatschten ersten Akt. Der zweite Akt brachte uns wieder eine ganze Reihe unsterblicher Melodien und manches lustige Theatergespräch. Das bekannte Duett „Nur das eine bitt ich dich, liebe mich, liebe mich“ ließ uns aufhorchen. Jan und Bronislawa mußten dabei jedes empfängliche Herz erfreuen. Er durch die lyrische Kraft seines angenehmen Organes und sie durch die jugendliche Frische in Stimme und Erscheinung. Und gleich darauf Laura und Symon mit einem Duett, welches nicht minder prächtig eine Seite des österreichischen Operettenalbums zielt: „Ich setz den Fall“. Aus der Namensliste oben haben wir bereits gesehen, daß aus dem Operettenpaar ein Ehepaar geworden ist. Möge sich ihre junge Ehe ebenso schön gestalten wie ihr Spiel auf der Bühne und so harmonisch wie ihr Gesang, dann werden sie des wahren Glückes nie entbehren. Jetzt nur noch das weltberühmte Couplet Ollendorfs „Schwamm drüber, Schwamm drüber“ und dann klang in unserer Erinnerung schon das Finale des zweiten Aktes mit dem Brautchor, mit dem schwungvollen Rundgesang und den Enthüllungen Ollendorfs aus. Der dritte Akt brachte Verwechslungen und Intrigen am laufenden Band, bis er uns zum glücklichen Ende führte und wenn schließlich der Chor erklang „Was von Feinden gegen uns ersonnen war, führt uns grad zum Ruhm und Siege wunderbar“, so sind diese Worte fast symbolisch für alle Skeptiker, für alle Neider und für alle jene, welche mit ihrem Talent abseits stehen, abseits einer so großen, schönen Sache: Die Kultur unserer Heimat zu pflegen und anderen Menschen schöne Stunden im grauen Alltag zu bereiten.

N.B. Der Gesangsverein Kematen er sucht uns mitzuteilen, daß entgegen anderslautenden Gerüchten keine Vorstellung ausverkauft ist und in Anbetracht des großen Fassungsvermögens des Saales sicher für alle ein Platz zu bekommen ist.

„Der Bettelstudent“ in Kematen

Ja, ja, Sie haben schon richtig gelesen. Das rührige Operettenvolk des Kematner Gesangsvereines hat es nicht gescheut, die Schwierigkeiten, die einem solchen Meisterwerk bei aller melodiösen Schönheit doch anhaften, auf sich zu nehmen und bescherte uns heuer mit Carl Millöckers schönster Operette „Der Bettelstudent“. Einen bunten Strauß von Operetten hat uns dieses Ensemble in den letzten Jahren schon geschenkt. Zählen wir sie rasch auf: „Der Rastelbinder“, „Die goldene Meisterin“, „Der Vogelhändler“, „Gräfin Maritza“, „Schwarzwaldmädel“ und heuer ein neuer Höhepunkt: „Der Bettelstudent“. Ein klangvolles Orchester, ein stimmkräftiger Chor und ein harmonisches Ensemble stellte sich der bewährten Stabführung Wilhelm Gutenbrunners. Um es gleich vorwegzunehmen, er hat es verstanden, mit der Meisterschaft des erfahrenen Pädagogen beachtlich viel von seinem Können auf seine Laienkünstler zu übertragen. Unter der Regie von Hans Mandak sahen wir folgende Personen der Handlung und ihre Darsteller, welche mit prächtigen Kostümen von der Kostümleihanstalt „Ridia“ in Ried im Innkreis ausgestattet und von Friseurmeister Franz Krejcarek aus Waidhofen a. d. Ybbs köstlich herausgeputzt wurden: Gräfin Palmatika (Erna Kamleitner), deren beide Töchter Laura (Irmela Hammerl), Bronislawa (Fanni Winninger, Bogumil Malachowsky (Heinz Kamleitner), seine Gattin Eva (Leopoldine Spring), Oberst Ollendorf (Josef Hammerl), Major Wangenheim (Ignaz Spring), Rittmeister Henrici (Stefan Draxler), Leutnant Schweinitz (Ludwig Jakes), Cornet von Richtenhoffen (Liesl Litzellachner), Student Symon (Herbert Hammerl), Student Jan (Alois Poslusny), Kerkermeister Enterich (Josef Poslusny), Schließer Piffke (Hans Mandak), Wirt (Hans Mandak), der Bürgermeister

von Krakau (Eduard Grimus), Onuphri, Diener der Palmatika (Franz Wallner), Herren und Damen des Krakauer Adels, Frauen der Gefangenen, Bürger und Bauern auf dem Jahrmarkt in Krakau, Pagen. Es wäre fehl am Platz, hier eine Inhaltsangabe des Stückes zu geben, denn das müssen Sie selbst sehen, doch einige Leckerbissen sollen Ihnen nicht vorenthalten werden. Gleich zu Beginn eine köstliche Szene des Frauenchores und der Gefangenen in der Zitadelle von Krakau mit dem Kerkermeister Enterich. Ein bisserl aufgeregt war er schon, der Enterich, das merkte man, aber sollte er es denn nicht sein, wenn der Besuch des Obersten Ollendorf, des Gouverneurs, zu erwarten war. Und da kommt er auch schon mit seinen schmucken Offizieren. Nachdem sein Lied „Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt“ verklungen war, könnte man meinen, diese Rolle wäre eigens für ihn geschrieben worden. Gleich darauf kamen Jan und Symon zu Wort und Gesang und bei ihrem Duett vom „Götterhumor“ merkte man sofort, daß die Stimmen spielend mit ihrer Aufgabe fertig wurden. Auf dem Marktplatz von Krakau begegnen wir Gräfin Palmatika, welche mit aristokratischer Grandezza ihre beiden Töchter Laura und Bronislawa beim Einkauf auf der Messe begleitete. Ihr Tertzett „Einkäufe machen sollten wir eigentlich“ leitete mittelbar über zu den Schlußszenen des ersten Aktes. Was diese sowie die Ensemble-szenen des zweiten und dritten Aktes an Probenarbeit verlangen, muß selbst einem Laien klar werden. Doch es ist eine Freude, wie angenehm sie abrollen. Dafür dankte den Sängern immer wieder reicher Beifall, z. B. nach dem Lied „Ich knüpfte manche zarte Bande“, bei dem man Symon fast anmerkt, daß er sein Lieblingslied sang. Als dann Laura ein perlendes Lied hinausklängen ließ und der Chor zu einem letzten Fortissimo

SPORT-RUNDSCHAU

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs

ASKÖ-Springer am Himmelhof

Bei dem am Sonntag den 19. ds. am Himmelhof (Wien) stattgefundenen Spezialsprunglauf konnten die Waidhofner ASKÖ-Springer schöne Erfolge erzielen. Heinrich Hirsch belegte hinter dem Bischofshofner Springer Wallner mit Weiten von 37,5 und 37,5 Meter und der Note 202,1 den 2. Platz, während Siegfried Attenecker mit Weiten von 36,5 und 38 m und der Note 196,3 den 7. Platz belegen konnte. Attenecker dürfte nach den vorliegenden Ergebnissen und den vor ihm liegenden Springern vom Kampfgericht unterbewertet worden sein. In der Juniorenklasse siegte der Jugend II-Springer Alois Eitzenberger mit Weiten von 36 und 38 Meter und der Note 197,8 Meter vor dem zweitbesten Aigner, Wien (Note 186,4). Sämtliche Montag-Sportzeitungen berichteten über die Waidhofner Springer, daß sie durch ihre gute Haltung angenehm auffielen.

Tischtennis

Helga König — TT-Bezirksmeisterin

Am Sonntag, 19. ds., fanden in Amstetten die 3. Stadtmeisterschaften von Amstetten zugleich mit den Bezirksmeisterschaften des Bezirkes Amstetten statt. Waidhofen vertraten bei diesen Wettkämpfen die Damen Erika und Helga König (Union) und die Herren Josef Ripper (Union) und Otto Sussitz (WSC.). Während sich Sussitz und Ripper bereits in den ersten Spielen geschlagen geben mußten, konnten die beiden Damen beachtliche Erfolge erringen. So kämpfte sich bei den Damen der Klasse A Erika König den 1. Platz und wurde damit Stadt- und Bezirksmeisterin von Amstetten. Ihre Schwester Helga König konnte in dieser Klasse einen beachtlichen 3. Platz belegen. In der Damenklasse B wurde ebenfalls Erika König vor Helga König Siegerin. Auch im Damen-Doppel konnte das erfolgreiche Geschwisterpaar aus Waidhofen den 1. Platz belegen. Waidhofen und die Union verfügt mit den Schwestern König über zwei TT-Sportler, die bestimmt noch von sich hören lassen werden. Für die Zukunft viel Glück und Erfolg!

SV. Hollenstein a. d. Ybbs

Königsberg-Kombinationslauf

Am vergangenen Sonntag, 19. ds., führte der Sportverein Hollenstein a. d. Ybbs das erste Schiennen dieses Winters in Hollenstein durch. Alle Funktionäre des Vereines, besonders aber die Mitarbeiter Baumann, Höritzauer, Kozussek, Krejci, Lindner, Thomasberger und Zaritzer haben sich um das Zustandekommen und um die Durchführung dieser gut gelungenen Veranstaltung sehr bemüht. Am Vormittag wurde der Abfahrtslauf vom Königsberg über Hochschlag—Bach mit Ziel in Unterkirchen ausgetragen. Nachmittags wurde in der Wurmu der Torlauf durchgeführt, der in beiden Läufen an die Teilnehmer hohe Anforderungen stellte. Und nun zu den Ergebnissen:

Schüler I, II und Senioren: Abfahrtslauf: 1. Willi Eschauer, Zeit 4.41,5 Min.; 2. Hubert Fahrngruber, 5.04,4 Min.; 3. Helmut Lengauer, 5.05,3 Min. **Torlauf:** 1. Hubert Fahrngruber, 61,2 Sek.; 2. Willi Eschauer, 63,0 Sek.; 3. Herbert Keil, 65,8 Sek. **Kombinationswertung:** **Mädchen:** 1. Helga Pachner, Note 135,93. **Schüler I:** 1. Fritz Irninger, 39,28; 2. Hermann Almer, 66,93. **Schüler II:** 1. Willi Eschauer, 2,21; 2. Herbert Keil, 23,56. **Altersklasse:** Hubert Fahrngruber, 7,86; 2. Helmut Lengauer, 27,23.

Jugend I, II, Junioren und allgemeine Klasse: Abfahrtslauf: 1. Leopold Schneiber,

ten, um bei Verletzungen sofort zur Stelle zu sein; andere wieder hatten Kannen mit heißem Tee für die am Start wartenden Kameraden bereit. Am Ziel angekommen, begaben sich die Läufer sofort in die Schulküche, wo ihnen ebenfalls heiße Getränke verabreicht wurden. Nach Beendigung des Abfahrtslaufes fand dann im Hauptschulgebäude die Siegerehrung statt. Auf schön gedeckten Tischen lagen die vielen Preise, die durch Sammlungen bei der Ybbsitzer Bevölkerung ermöglicht worden waren. Außerdem erhielten diesmal die Sieger der ersten drei Plätze Siegerurkunden. Um nun auch die hungrigen Mägen der Teilnehmer zu beruhigen, erhielt zum Abschluß dieses für die hiesige Schulpflicht so aufregenden Tages jedes Kind eine heiße Knackwurst mit einer Semmel. Die Vorbereitung und Organisation des Abfahrtslaufes lag in Händen des Lehrers Reichartzeder, der von den übrigen Lehrkräften tatkräftig unterstützt wurde. Ihnen sei an dieser Stelle besonders Dank gesagt. Herzlicher Dank gebührt aber auch allen Eltern und Schulfreunden für die reichlichen Geld- und sonstigen Spenden, die erst einen so schönen Verlauf der Veranstaltung ermöglichten.

Opponitz

Altbürgermeister und Ehrenbürger Johann Blaimauer zum Gedenken! Als uns am Morgen des 19. ds. die Kunde erreichte, unser hochverehrter Altbürgermeister Johann Blaimauer sei von uns geschieden, da konnten wir es noch nicht fassen, daß es Wirklichkeit ist, ob-

Zeit 4,31,5 Min.; 2. Willi Kefer, 4,32,5 Min.; 3. Franz Sandhofer, 4,33,6 Min. **Torlauf:** 1. Karl Weber, 106,4 Sek.; 2. Ludwig Dürnberger, 109,7 Sek.; 3. Horst Fallmann, 111,6 Sek. **Kombinationswertung:** **Jugend I:** 1. Horst Fallmann, 2. Helmut Lepolt, 3. Franz Atschreiter. **Jugend II:** 1. Karl Weber, 2. Anton Janz, 3. Adolf Sandhofer. **Junioren:** 1. Alois Sonnleitner, 2. Josef Paumann. **Allgemeine Klasse:** 1. und Tagesbesten Willi Kefer, Hollenstein, Note 4,57; 2. Leopold Schneiber, Hollenstein Note 5,52; 3. Franz Sandhofer, Hollenstein, Note 6,68.

Vorschau

Nachdem es im lokalen Sport ziemlich lautlos zugeht und außer den Eisschützen und Schifahrern das Waidhofner Sportleben recht flau eingestellt ist, werden wir in Anbetracht dessen, daß doch allerhand große Sportereignisse vor der Tür stehen, eine kleine Vorschau auf das Welt-Sportforum, auf die künftigen Großereignisse bringen. Für „Fahrplan-Liebhaber“ ist diese Vorschau zum Aufheben bzw. späterem Nachsehen gedacht. Wollen wir vielleicht, der besseren Übersicht halber, mit dem März 1956 beginnen. Im Fußball die Länderspiele Türkei—Portugal am 4. und Österreich—Frankreich am 24. März. Außerdem Berlin—Wien in Wien und Deutschland—Holland in Düsseldorf am 15. Im Schilauf das große Pandahar mit dem Duell Sailer—Pravda vom 9. bis 11. in Sestriere. 17. bis 22.: Alpine und nordische Wettbewerbe in Zakopane. Am 18. und 19. das Silberkugelrennen in Seefeld und vom 23. bis 25. das Tre-Tre-Rennen in Nuria. Wir können uns natürlich nur mit den wesentlichsten Ereignissen befassen, leider, der Platzmangel zwingt uns dazu.

April: 1. Riesentorlauf in Zürs. Im Fußball ein Osterturnier zwischen Wiener und Budapester Vereinen. Am 12. und 13. Abfahrtsrennen in Cervinia. Am 15. Fußball-Länderspiel Österreich—Brasilien in Wien und Luxemburg—Deutschland. Im Radsport findet am 22. das Langstreckenrennen Paris—Brüssel statt. Vom 28. bis 1. Mai: 1. Davispokalrunde in Tennis.

Mai: Fußball am 1. Mai: Berlin—Wien, Türkei—Brasilien, Saar—Schweiz. Hockey: DDR—Österreich. Am 2. Mai ist Glasgow der Schauplatz des Fußball-Länderspieles Schottland—Österreich und der 6. Mai bringt den Handball-Länderkampf Schweiz—Österreich in der Schweiz. Im Tischtennis finden am 12. und 13. Mai die Staatsmeisterschaften, wahrscheinlich in Baden, statt. Vom 19. bis 21. Mai veranstaltet der nö. Radfahrverband die Niederösterreich-Rundfahrt, übrigens eine erstmalige Veranstaltung. Im Hockey finden ab 20. Mai die Europameisterschaften in Brüssel statt. Am 24. Mai ist für Berlin das Fußball-Länderspiel Deutschland—England angesetzt. Der Motorsport verzeichnet am 30. Mai das 500-Meilen-Rennen in Indianapolis.

Juni: Im Basketball finden vom 2. bis 10. Juni in Prag die Europameisterschaften der Damen statt. Am 3. Juni treffen sich die besten Leichtathleten aus Österreich, der Schweiz und Deutschland und der Motorsport verzeichnet vom 4. bis 8. die Tourist Trophy auf der Insel Man. Vom 10. bis 17. Juni beginnen eigentlich schon die olympischen Sommerbewerbe, denn bekanntlich finden die Reiter Spiele ja in Europa und zwar in Stockholm statt. Im Fußball steigt das Länderspiel Norwegen—Deutschland (13.), Brasilien—Uruguay (24.) und Argentinien—Italien (24.). Weiters spielt die im Jahre 1956 vielbeschäftigte deutsche Elf noch im Juni gegen Finnland (26.) und gegen Schweden (30.). Vom 30. Juni bis 7. Juli rollt die Österreich-Rundfahrt der Radamateure. (Fortsetzung folgt.)

wohl man wußte, daß Blaimauer schon acht Jahre an einer schweren Krankheit litt. Tieferschüttert stehen wir nun an der Bahre eines Mannes, der weit über die Grenzen seiner Heimatgemeinde Opponitz bekannt und beliebt war, der neben der harten Bauernarbeit seit seiner frühesten Jugend seine Person in den Dienst der Allgemeinheit stellte und eine Reihe öffentlicher Funktionen bekleidete und sich hiedurch große Verdienste erwarb. Wenn wir die Zeitrechnung um 65 Jahre zurückdrehen, finden wir in der Geburtsmatrik am 27. Juli 1890 den Namen des Verbliebenen als ehelichen Sohn der Bauernleute Georg und Aloisia Blaimauer vom Gute Haselreith verzeichnet. Im Jahre 1911 rückte Blaimauer zu einer Gebirgsjägerabteilung an die dalmatinische Küste ein, wo er bis 1914 aktiv diente. Einige Monate zu Hause, brach der erste Weltkrieg aus, in welchem Blaimauer wieder zu den Fahnen gerufen wurde und an der serbischen und italienischen Front als Feuerwerker harten Kriegsdienst leistete. Seine Tapferkeit im Felde wurde mit der Verleihung der silbernen Tapferkeitsmedaille belohnt. Blaimauer kam vom Krieg glücklich nach Hause. Kurze Zeit darauf, und zwar am 31. Juli 1919, wurde er in den Gemeinderat berufen, in welchem er bis 1927 die Funktion eines Gemeinderates ausübte. Im Jahre 1927 verheiratete sich Blaimauer und übernahm die elterliche Wirtschaft. Im gleichen Jahr, am 28. August, wurde Blaimauer zum Bürgermeister der Gemeinde Opponitz gewählt und verblieb bis 1938. Wegen seiner bekannten Gesinnung als aufrechter Österreicher schied Blaimauer im

Jahre 1938 aus dem Gemeinderat. In der schweren Nachkriegszeit, im Jahre 1945, wurde der bewährte Kommunalpolitiker wieder mit der Leitung der Gemeindegeschäfte betraut und abermals als Bürgermeister bestellt. Diese Verdienste wußte der gesamte Gemeinderat zu würdigen und ernannte Bürgermeister Blaimauer am 10. Juli 1949 durch einstimmigen Beschluß zum Ehrenbürger der Gemeinde Opponitz. Auch vom Landeshauptmann wurde Blaimauer der Dank für die großen Leistungen ausgesprochen und ihm eine Ehrenurkunde überreicht. Da sich Bürgermeister Blaimauer von seiner schweren Krankheit im Jahre 1948 nicht mehr ganz erholte, legte er im Jahre 1950 seine Funktion als Bürgermeister nieder. Er wurde jedoch am 14. April 1950 wieder in den Gemeinderat gewählt und fungierte bis April 1955 als Gemeinderat. Bei der neuerlichen Gemeinderatswahl am 14. April 1955 ersuchte er, infolge seiner Krankheit von einer Wiederwahl Abstand zu nehmen. Altbürgermeister Blaimauer war somit 13 Jahre Gemeinderat und 15 Jahre Bürgermeister. Neben seiner Wirtschaft und öffentlichen Funktion war Blaimauer auch seit seiner frühesten Jugend Weidmann und Besitzer einer Eigenjagd und Pächter einer Genossenschaftsjagd. Auch hier wurde sein großes Wissen auf dem Gebiete des Weidwerkes anerkannt und er als Jagdbeirat in den Bezirksjagdausschuß berufen. Altbürgermeister Blaimauer war auch über 20 Jahre im Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Opponitz tätig. Als Mitbegründer der ÖJB. wurden ihm anlässlich der zehnjährigen Bestandsfeier der ÖJB-Gruppe Opponitz erst vor einiger Zeit Ehrungen zuteil. Trotz der vielen Funktionen hatte Blaimauer für seine Familie noch immer Zeit und war ein guter Gatte und sorgender Vater. Er hinterläßt außer der Gattin drei Söhne und drei Töchter, denen unsere aufrichtige Anteilnahme gilt. Ihm aber möge der Herrgott für sein arbeitsreiches Erdendasein und langes, geduldiges Leiden belohnen. Blaimauer wird uns stets ein leuchtendes Vorbild bleiben. Wir werden seiner stets gedenken. R. I. P.

Großhollenstein

Todesfall. Am 18. ds. ist der Bauer am Dachleith, Josef Schnabel, nach langem Leiden im 62. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Lichtspiele. Samstag den 25. ds.: „Keine Angst vor Schwiegermüttern“. Sonntag den 26. ds.: „Die lieben Verwandten“.

Göstling

Pfarrversammlung. Unser hochw. Pfarrer Schauer hatte für den ersten Fastensonntag den 19. ds. zu einer Pfarrversammlung eingeladen, die um 3 Uhr nachmittags im Gasthaus Kirchberger stattfand und sehr gut besucht war. Außer dem Pfarrkirchenrat waren noch anwesend Bürgermeister Längauer und die Gemeindebeamten, Vizebürgermeister Landeskammerrat Fahrngruber und der Organist, Volksschuldirektor i. R. Eppensteiner sowie ca. 80 Frauen und Männer. Zur Eröffnung wurde im Chor das Lied „Lobet den Herrn“ gesungen. Der Bericht des hochw. Pfarrers über die finanzielle Gebarung und die Aufbauarbeit in der Pfarrkirche ergab ein sehr zufriedenstellendes Bild. Der Kalvarienberg kann mit den vorhandenen Spendenmitteln im heurigen Jahre fertig renoviert werden, für die Kirchenguhr wird noch eine kleine zusätzliche Spendenaktion nötig sein. Neben einer Wechselrede über schulische Fragen nahmen natürlich die Ausführungen und Wechselreden über die neue Osterliturgie einen breiten Raum ein und manches wird uns ungewohnt sein und schwerfallen. Nach nicht ganz zweistündiger Dauer wurde die Versammlung mit dem Liede „Lobt froh den Herrn“ geschlossen.

Todesfälle. Am 15. ds. wurde der erst im 54. Lebensjahre stehende Vorarbeiter der Fa. Ellissen & Roeder, Konrad Hager, der nach langem, schwerem Leiden verschieden war, zu Grabe getragen. Viele Arbeitskameraden und von der Firma die Herren Kamleitner und Huder gaben dem langjährigen, fleißigen und braven Mitarbeiter das letzte Geleite. Am gleichen Tage wurde die Ausnahmerin vom Hause Suttenteiten, Frau Franziska Pechhacker, in Göstling, die ihren verstorbenen Mann nur um etwa ¼ Jahre überlebt und nach kurzem Leiden im Alter von 70 Jahren gestorben war, von ihren Nachbarn, Freunden und Kindern zum Friedhof geleitet. Den Hinterbliebenen beider Familien auch unser herzliches Beileid!

Lunz a. S.

Willkommen in der Heimat! Nach fünfjähriger Abwesenheit und Aufenthalt in Nordamerika ist vorige Woche Hans Grubmayr, ein Sohn des Hauses Grubmayr, auf Europaurlaub hier eingetroffen. Als Absolvent einer Hotelfachschule kam er beinahe überraschend nach Amerika, war anfangs in Kanada tätig und ging dann in eine bessere Stellung auf die Bermudas. In dem Hotel, wo er nun jahrelang tätig war, ist er nun Direktor geworden. Ein sichtlicher Beweis für die Tüchtigkeit des

fall wiederholt bewiesen und ist als eine der besten Verbandswehren bekannt. Nun erfolgte die Beförderung des Kameraden Hermann Dörninger zum Oberlöschmeister, der zufolge seiner Ausbildung in der nö. Landes-Feuerweherschule bei den heurigen Wettkämpfen am Landesfeuerwehrtag seine Neuergruppe anführen wird. Nun meldete sich Ehrenhauptmann Josef Aigner zum Wort und beglückwünschte Hauptmann Hofer zu seinem Jubiläum, welcher in vorbildlicher Weise durch 25 Jahre die Hiesbacher Feuerwehr geführt hat. Bezirksverbandskmdt. J. Kupfer überreichte sodann dem Jubilar das sehr schön ausgeführte Ehrendiplom und schilderte in gewählten Worten die großen Verdienste Hofers auf dem Gebiete der Feuerwehrwesens und als Kommandant der Ortsfeuerwehr. Die heutige Schlagkraft der Wehr ist ausschließlich sein Werk. Bezirksfeuerwehrrat Karl Weinzierler, welcher der Feuerwehr Hiesbach seit seiner Gründung im Jahre 1925 als Verbandsfunktionär jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand, beleuchtete ebenfalls das Werk Hofers. Anschließend an diese Ehrung sprachen der Kommandantstellvertreter Franz Duda, Bürgermeister Johann Wieser, Engelbert Köbl und Leopold Harreiter, welcher letzterer in besonders kräftigen Worten die Verdienste des Jubilars hervorhob, diesem ihre Glückwünsche aus. Hauptmann Hofer dankte für die Ehrung und wies darauf hin, daß nicht allein er, sondern seine ganze Kameradschaft eifrig am Werk mitgearbeitet hat. Diese Ehrung hat wieder einmal bewiesen, daß die ganze Gemeinde mit der Feuerwehr eines Sinnes ist, denn nur dadurch ist es möglich, das Feuerwehrwesen für das Wohl der Allgemeinheit aufrecht zu erhalten. Gut Wehr!

St. Leonhard a. W.

Todesfall. Am 21. ds. ist Frau Cäcilia Tatzreiter, Wirtschaftsbesitzerin von Gröderlehen, nach längerem, schwerem Leiden im 63. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Ybbsitz

Geburt. Am 8. Feber wurde den Eltern Franz und Theresia Reifberger geb. Aichinger, Besitzer der Wirtschaft Bichlbauer, Rote Maisberg 33, ein Mädchen geboren, das den Namen Maria erhielt. Viel Glück!

Eheschließung. Am 14. ds. fand die Hochzeit des Landwirtssohnes Heinrich Eibl der Wirtschaft Holzbauer, Rote Maisberg Nr. 3, und der Landwirtschtochter Elisabeth Teufel der Wirtschaft Aigen, Rote Prochenberg Nr. 5, statt. Herzliche Glückwünsche!

Sterbefälle. Am 17. Feber starb der Altschmiedmeister Franz Schölnhammer, Markt Nr. 99, im 83. Lebensjahre. Der Verstorbene entstammte einer der ältesten und angesehensten Schmiedfamilien des Ortes, deren Eisenhammer samt Wohnhaus sich „In der Not“ befand. Den ungünstigen Verhältnissen, die den Untergang der Kleisenindustrie verursachten, fiel auch der seit 1626 bestehende Hackenschmiedhammer (seit dem Jahre 1835 im Besitz der Familie Schölnhammer) zum Opfer. Franz Schölnhammer war später noch lange Zeit beim Elektrizitätswerk der Gemeinde Ybbsitz tätig. In der Bevölkerung sehr beliebt und allseits geachtet, wird sein Andenken in Ehren gehalten werden! — Am 21. Februar ist nach langem, schwerem Leiden der gewesene Besitzer von Pimaslehen Johann Fuchsluger, Schwarzenberg 19, im 68. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand am 23. ds. auf dem Friedhof zu Ybbsitz statt. R. I. P.

Schiabfahrtslauf der Volks- und Hauptschule. Am Samstag den 18. ds. nachmittags fand nun schon zum fünften Mal der Schiabfahrtslauf der hiesigen Schulpflicht statt, an dem 23 Mädchen und 70 Knaben teilnahmen. Die Schifahrer waren diesmal in acht Gruppen eingeteilt; davon starteten die ersten fünf beim Bauernhaus Wegbauer, die drei anderen oberhalb des Hauses Haselstein. Die Strecke befand sich in einem tadellosen Zustand und die Schneeverhältnisse waren sehr gut, es konnte daher das Ziel weiter nach unten verlegt werden und befand sich oberhalb des Volksschulgebäudes auf der sogenannten Siederwiese. Die Sieger der ersten fünf Gruppen, die vom Bauernhaus Wegbauer gestartet wurden, waren: I. Gruppe: Christine Fröhlich (2,33,6). II. Gruppe: Robert Theuretzbacher (2,10,4). III. Gruppe: Gerda Wandl (2,21,6). IV. Gruppe: Walter Haselsteiner (1,42). V. Gruppe: Waltraud Schleifenehner (1,58,0). Die Sieger der oberhalb Haselstein Gestarteten (etwa 1800 Meter Länge): VI. Gruppe: Helmut Porod (3,29,5). VII. Gruppe: Gerda Milde (3,52,5). VIII. Gruppe: Helmut Karas (3,03,9), gleichzeitig Tagesbestzeit. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, um diesen Abfahrtslauf mitzuerleben und man konnte beobachten, wie alles mit unserer Schulpflicht mitlebte und mit welcher großer Begeisterung die Leistungen der einzelnen Fahrer aufgenommen wurden. Die Organisation klappte vorzüglich und es war alles getan worden, um die Schüler vor Schaden zu bewahren. Auf der gesamten Abfahrtsstrecke patrouillierten Kinder mit Schlit-

jungen Lunzers, dem wir recht freundliche Urlaubstage wünschen!

Eisskijöring. Sonntag den 26. ds. findet um 13.30 Uhr auf dem Lunzer See ein Eisskijöring für Autos und Motorräder aller Klassen statt.

Gaflenz

Gemeindeausschußsitzung. Am Samstag den 4. ds. fand unter dem Vorsitz von Bürgermeister Andreas Kopf eine Gemeinderatssitzung zur Erstellung des Voranschlages für 1956 und einiger anderer Tagesordnungspunkte statt. Nach Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung legte der Bürgermeister den Voranschlag für das Jahr 1956 vor und stellte fest, daß keine Erinnerungen eingebracht wurden und ging ihn Punkt für Punkt durch. Der ordentliche Voranschlag beträgt: Einnahmen 573.240 S., Summe der Ausgaben 573.240 S. Die Hebesätze der Grundsteuer wurden wie folgt festgesetzt: Grundsteuer für land- und forstwirtschaftliche Betriebe A 300 Prozent des Meßbetrages, B für Grundstücke nach dem Meßbetrag 300 Prozent, die Grundsteuer nach dem Erstarrungsbetrag beträgt das Zweifache des Erstarrungsbetrages, Gewerbesteuer nach Gewerbeertrag und G. Kapital 300 Prozent, Lohnsummensteuer 2 Prozent der Lohnsumme, Getränkesteuer 10 Prozent des Entgeltes, Lustbarkeitsabgabe 15 Prozent der normalen Kartensabgabe des Entgeltes, Hundeabgabe: 20 S für den ersten, 30 S für jeden zweiten Hund, 20 S für Wachhunde. GA. Hirtner stellte den Antrag, den Voranschlag in all seinen Ansätzen zu genehmigen. GA. Pusenlehner machte den Bürgermeister auf die vorjährige Zusage seitens des Finanzreferenten und des Bürgermeisters aufmerksam, pro 1956 die Hebesätze der Grundsteuer, nachdem der Hauskauf getätigt ist, zu senken. Der Bürgermeister sagte, daß er dies wohl noch wisse, aber die verschiedenen neuen Ausgaben auf allen Gebieten machten es ihm nicht möglich, diese Zusage zu erfüllen. Nach dieser Aussprache wurde der Voranschlag einstimmig angenommen. Hierauf kam als nächster Punkt der Tagesordnung die Ernennung des Kommandanten und dessen Stellvertreter im Pflichtbereich der Feuerwehr Gaflenz und Lindau-Neudorf zur Beratung. Da im Pflichtbereich der Freiw. Feuerwehr Gaflenz noch eine Feuerwehr ihren Standort hat, wurden die jeweiligen Feuerwehrkommandanten des Marktes und zwar Franz Drechsler, Oberland 3, und Anton Krenn, Neudorf 33, Pflichtkreis Lindau-Neudorf, als sein Stellvertreter bestimmt. Diese Ernennung erfolgte einstimmig. Der Bürgermeister gab sodann Aufklärung über die Unstimmigkeiten in der Feuerwehr Gaflenz, da der Kommandant Franz Drechsler seine Funktion zurücklegen wird, wenn die Gemeinde ihm keine Wohnung zur Verfügung stellt. Es hat sich aber unterdessen eine Wohnung bei Gaiduscheck gefunden, die er voraussichtlich im Herbst beziehen kann. Daraufhin hat sich Drechsler wieder bereit erklärt, das Kommando weiter zu führen. Anlässlich des Brandes am 16. ds., bei dem das Wirtschaftsgebäude des Johann Weißensteiner in Gaflenz 32 eingestürzt wurde, brachte der Bürgermeister den Antrag ein, dem Schwerbetroffenen aus dem Gemeindevwald das erforderliche Bauholz unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Es wurde einstimmig beschlossen, Johann Weißensteiner das notwendige Bauholz eines Bauauszuges aus dem Gemeindevwald zur Verfügung zu stellen. Selbes wird ausgezeigt, die Schlägerung und Bringung muß er selbst besorgen. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, den Bau und Holzverbrauch zu überwachen. Das Bauholz wird in dem Ausmaß, wie es das vorherige Wirtschaftsgebäude erfordert, zur Verfügung gestellt. Unter Allfälliges wurden Straßenfragen behandelt, wozu der Straßenausschuß nächstens zu berichten hat. Wegen des letzten Unfalles beim Hochzeitschießen wurde auf einen eventuellen Ankauf eines Donnerers hingewiesen, um derartige Unfälle zu verhindern. Es wurde angeregt, Erkundigungen über den Preis eines Donnerers einzuholen. GR. Neufeld sen. sprach über Pünktlichkeit bei Sitzungen und über deren ungestörten Verlauf. Es soll von Zwischenrufen abgesehen werden. Vizebürgermeister S. Kronlachner, ÖVP., wies auf die Notwendigkeit der Bundesstraßenasphaltierung Amstetten-Weyer hin. Durch den Ausbau des Zwischenstückes von Oberland (Landesgrenze) bis Weyer sollen die oberösterreichischen Stellen anregend wirken. Dies wäre bei den zuständigen oberösterreichischen Stellen zu betreiben. Weiters berichtete GR. Neufeld über die geplante Zurücklegung eines Mandates der SPÖ. Hierzu sprach auch GR. Pusenlehner. Ferners wurde von beiden Fraktionen um Aufklärung ersucht, wer die gesetz-

liche Verantwortung trägt, wenn Schulkinder, um etwaige Verkühlungen zu vermeiden, vorzeitig in die Klassenzimmer eingelassen werden. Sodann wurde die Aufwandsentschädigung des Bürgermeisters laut Beschluß der oö. Landesregierung neu geregelt. Hierauf dankte der Vorsitzende allen für ihre Mitarbeit und schloß die Sitzung um 19 Uhr.

Orangen aus Limone

Frau Marie war eine überaus gescheite Hausfrau. Sie verstand es selbst in der schwersten Zeit, die Wirtschaft vollendet zu führen und ihrem Gatten die besten Leckerbissen zu kredenzen, Dinge, deren Beschaffung einer anderen Hausfrau mit beschränktem Wirtschaftsgeld sehr schwer fallen würde.

Frau Maria war nicht nur in der Hauswirtschaft äußerst sparsam, indem sie zum Beispiel in ihrem Haushalt nur Philips Doppelwendellampen verwendete, sondern sie war auch eine Meisterin des Einkaufens. Sie brachte es zuwege, immer wohlfeil und gut einzukaufen und hatte die wunderbare Gabe, dem gefinkeltsten Kaufmann überlegen zu sein. Selbst der raffiniertesten Gemüsefrau am Markt war sie turmhoch überlegen. Das offenbarte sich täglich.

„Was bekommen wir denn heute besonders, Frau Brandlhuber?“ war die neugierige Frage, als sie wieder einmal auf den Markt kam.

„Herrliche, süße Orangen hätten wir heute“, war die Antwort der Obsthändlerin, die dabei auf einen Korb mit Orangen wies, der große und kleine Früchte enthielt.

Frau Marie lächelte listig: „Ich möchte Orangen aus Limone!“

Die Obsthfrau sah Frau Marie erstaunt an: „Ja, wie soll ich denn wissen, ob eine Orange aus Limone ist?“

„Ich weiß es ganz genau“, log Frau Marie.

„So? Na, dann suchen Sie sich halt die Orangen aus Limone aus, gnä' Frau!“ gestattete die Frau Brandlhuber mit ungläubigem Achselzucken.

Frau Marie ließ sich das nicht zweimal sagen und suchte sich die Früchte aus, langsam und bedächtig, bis sie das gewünschte Quantum beisammen hatte.

„Wie erkennen Sie denn, daß eine Orange aus Limone ist?“ erkundigte sich neugierig die Obsthändlerin.

„Ganz einfach“, lächelte Frau Marie. „Die schönsten und größten sind immer aus Limone!“ Sprachs, zahlte und ging ins nächste Elektrogeschäft, um sich noch für ihr Heim zwei Philips Doppelwendellampen zu besorgen, denn sie, die Meisterin der „Körbergeld“-Beschaffung, wußte es ganz genau: auch diese helfen sparen!

Robert Weber-Webenau.

WIRTSCHAFTSDIENST

Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Kinderbeihilfekarten 1954/55

Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt: Die Gültigkeit der Beihilfekarten 1954/55 der nichtselbständig Erwerbstätigen wird bis zum 31. März 1956 verlängert. Die Dienstgeber (auszahlende Stellen) haben daher die Kinderbeihilfe, gegebenenfalls die Ergänzungsbeträge zur Kinderbeihilfe für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1956 nach den Merkmalen der alten Beihilfekarten 1954/55 auszusahlen, wenn der Anspruchsberechtigte (der Bezugsberechtigte) die neue Beihilfeskarte 1956/57 noch nicht erhalten hat.

Für die Bauernschaft

Pferdeversteigerung. Am 1. März findet in Maishofen eine Zucht- und Gebrauchspferdeversteigerung des Landes-Pferdezuchtverbandes Salzburg statt. Interessenten mögen sich sofort melden, damit ein Sammeltransport, bei dem die Frachtkosten vom Verband bezahlt werden, organisiert werden kann.

Agrartagung. Anlässlich der Wiener Messe findet vom 13. bis 15. März eine große Agrartagung statt, bei der anerkannte Fachleute des In- und Auslandes wichtige Referate halten werden. Am 13. März werden agrarpolitische Fragen behandelt, am 15. März das landwirtschaftliche Bauwesen. Auch auf dem Messegelände wird Interessantes zu sehen sein, neben der Maschinenausstellung und Weinkost wird ein nach modernen Gesichtspunkten geplanter Musterbauernhof zu sehen sein. Messekarten bei der Bauernkammer erhältlich.

Ländliches Fortbildungswerk. Die Funktionäre des ländlichen Fortbildungswerkes haben über Beschluß der

Landesversammlung den Vertrieb des Mariazeller Talers übernommen. Es sind drei Ausführungen erhältlich: Versilberte zum Stückpreis von 10 Schilling, vergoldete zu 20 S, in echt Silber zu 35 Schilling. Der Mariazeller Taler in Gold kostet 1000 S, dieser muß jedoch direkt bei der Landwirtschaftskammer bestellt werden.

Lanzendüngungsaktion. Immer wieder stellt sich heraus, daß schlechter Blütenansatz und unzureichende Fruchtentwicklung durch Nährstoffmangel bewirkt wird. Auch Bodenanalysen haben diese Annahme überall bestätigt. In älteren Obstgärten ist auch der Mangel an Spurenelementen die Ursache des ungenügenden Wachstums der Bäume. Diese Mängel können am raschesten und einfachsten durch Lanzendüngungen behoben werden. Aus diesem Grund führt die Landwirtschaftskammer eine Aktion durch, in der ein 30prozentiger Kostenbeitrag zum Ankauf der Düngerlanzen und des notwendigen Lanzendüngers und auch für die Durchführung der Lanzung in Aussicht gestellt wird. Den Beteiligten steht es frei, die Lanzendüngung selbst durchzuführen oder durch die Schädlingsbekämpfungsstation durchführen zu lassen. Die Anmeldungen werden bis Anfang März bei der Bezirksbauernkammer entgegengenommen. Die Gärten müssen ordentlich entrümpelt und die Bäume ausgelichtet sein. Die Mindestgröße der Obstgärten beträgt 700 Quadratmeter. Die Lanzung muß zweimal erfolgen und zwar das erste Mal in der Blüte und das zweite Mal, wenn der Fruchtansatz sichtbar wird. Man verwendet eine fünfprozentige Lösung des Lanzendüngers „Linz 12-6-18“. Fachliche Auskünfte erteilt auch der Bezirksbaumwärter.

Steuererklärungen. Der Einreichungstermin für die Umsatz- und Einkommensteuererklärungen wurde bis 31. März 1956 (Karsamstag) verlängert. Eine weitere Terminerweiterung ist nicht geplant und auch von der Kammer nicht beantragt worden. Es werden daher alle Landwirte, die die Steuererklärung zugesandt erhielten und darüber hinaus alle diejenigen, welche Sondereinnahmen aus Holz, Most, Obst, Schnaps, Schotter, Fuhrwerk im Jahre 1955 erzielten, aufgefordert, ihre Steuererklärungen im Laufe des Monats März so rechtzeitig auszufüllen, daß die unterschriebenen Formulare am Karsamstag bereits beim Finanzamt sind. Formulare zur Anfertigung einer Durchschrift sind bei der Bezirksbauernkammer lagernd. Über die Ausfüllung selbst sind bisher keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr bekanntgemacht worden, genaue Anleitungen wird der Steuerreferent der Landwirtschaftskammer Dipl.Ingenieur Strunz im Laufe des März im „Bauernbündler“ veröffentlichen.

Eine Mahnung an die Obstbauern

Jahrzehntelang hat die Mehrzahl der Obstbäume die Pflege entbehren müssen und war den Krankheiten und Schädlingen schutzlos preisgegeben. Die damit verbundenen schlechten Ernten schädigten das Ansehen des Obstbaues in weiten Kreisen, so daß vielfach der Glaube an eine mögliche Besserung fehlt. Diese Besserung jedoch herzustellen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart und Zukunft. Wenn man weiß, was ein Obstbaum leisten kann, erscheinen einem die derzeit erzielten Durchschnittserträge sehr klein. So klein, daß man es sich überlegen muß, überhaupt noch jemanden den Anbau von Obstbäumen zu empfehlen. Was sind 10 bis 20 kg Obst je Baum? Und was ist es wert? Diese 15 bis 30 Schilling reichen nicht einmal zur halben Deckung der Pflegearbeiten. In solchen Fällen ist also Obstbau völlig unrentabel. Wie ganz anders schaut die Sache aber bei einem Obstbauern aus, der durchschnittlich je Baum 80 bis 100 Kilogramm und mehr erntet, und daß dies möglich ist, dafür gibt es genügend Beweise. Die derzeitigen Durchschnittserträge zeigen uns, wie es bei uns derzeit um den Obstbau bestellt ist, wie rückständig die meisten von uns wirtschaften und wie viel wir noch lernen müssen.

Die Erträge zu steigern, ist das Entscheidende! Warum sind wir aber auf diesem Gebiet noch nicht weiter gekommen? Fast hat es den Anschein, als fehle es am Glauben, daß dies überhaupt möglich ist. Die Mehrzahl unserer Obstbauern ist ja noch immer der Meinung, daß alles Fruchten und Gedeihen von der Natur allein kommt. Wir sind aber auf der Welt, um zu arbeiten und darum müssen wir auch im Obstbau Hand anlegen, wenn wir Erfolg haben wollen.

Wo ist also der Hebel anzusetzen? Am wichtigsten ist die Düngung! Viele Zentner Obst konnten bisher nicht geerntet werden, nur weil die Bäume Hunger hatten. Wie, womit und wann gedüngt werden soll, kann ich im Rahmen

dieser Zeilen nicht behandeln. Ich weiß aber aus Erfahrung, daß ein Obstbaum viel braucht, und daß keine andere Maßnahme von so entscheidender Bedeutung auf das Gedeihen und die Fruchtbarkeit des Obstbaumes ist, als gerade die Düngung.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Schädlingsbekämpfung. Gesunder Zustand des Baumes gibt die Gewähr für eine gute Leistung. Der Hang am Alten und die Meinung: „Man hat es früher auch nicht getan“, sind auch heute noch weit verbreitet. Ich aber rufe Euch zu: „Obstbauern, sorgt dafür, daß Eure Bäume gesund und von Schädlingen frei bleiben!“

Doch weder eine hinreichende Düngung, noch die Gesunderhaltung der Bäume bringt uns die erhofften Mehrerträge, wenn wir nicht auch dem Baumschnitt die gebührende Aufmerksamkeit schenken. Viele Obstbauern wissen noch nicht, daß ein Baum mit zuvielen Ästen nicht alle genügend ernähren kann und von welcher großer Wichtigkeit Licht und Sonne für jeden Zweig sind.

Im Obstbau dürfen wir uns nur von den Erfahrungen leiten lassen. Diese haben aber eindeutig gezeigt, daß wir nur bei Erfüllung der drei gestellten Forderungen, nämlich: Düngung, Gesundheit des Baumes und richtiger Kronenschnitt Erfolg haben können. Lehrreiche Beispiele sind überall vorhanden!

Würde unseren Obstbäumen noch und noch überall die gebührende Pflege zu teil, könnten wir unsere Märkte mit genügend Qualitätsobst beliefern und vor allem auch bessere Preise erzielen.

Hans Wagerer, Hohenlehen.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Frau

Theresia Obermüller

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes, Herrn Dr. Medwenitsch für die aufmerksame Behandlung, der Pflegeschwester Rodiko für die aufopfernde Betreuung, unserem Nachbarn Herrn Peter Maderthaner für die stete Hilfsbereitschaft und allen, die unserer guten Mutter das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a.Y., im Feber 1956.

Familien
Obermüller und Friesenbichler.

Herzlichen Dank

sagen wir auf diesem Wege allen, die uns anlässlich des Ablebens unseres guten Gatten und Vaters, des Herrn

Franz Schölnhammer

innige Anteilnahme bekundeten und so zahlreich am Begräbnis teilgenommen haben. Besonderen Dank sagen wir der Freiw. Feuerwehr Ybbsitz und dem Männergesangsverein „Sängerkränzchen“ für die erwiesene letzte Ehre.

Ybbsitz, im Feber 1956.

Familie Schölnhammer.

Dank

Für die innige Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

Leopold Heigl

zugekommen ist, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Pater Adalbert für die Führung des Konduktes sowie allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Innigen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Ybbsitz, im Feber 1956.

Therese Heigl, Gattin,
im Namen der Kinder und
Anverwandten.

VIEL LIGHT

für wenig Geld!

PHILIPS DOPPELWENDELLAMPEN HELFEN SPAREN



Wir freuen uns, allen Freunden guter Mehlspeisen mitteilen zu können, daß **10** neue Bilderrezepte, darunter das König-Bilderrezept **200** soeben erschienen sind

BEI ALLEN KAUFLEUTEN ERHÄLTLICH

DANK

Für die vielen lieben Glückwünsche schreiben und die schönen Geschenke, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, sagen wir allen, insbesondere den Angestellten und Arbeitern der Molkerei Waidhofen a. d. Ybbs, recht herzlichen Dank.

Erhard und Gerti KOHLNBERGER
geb. Merlinger
Zell-Waidhofen a. Y., im Feber 1956.

DANK

Für die mir anlässlich meines 80. Geburtstages allseits zugekommenen Glückwünsche sage ich meinen herzlichsten Dank.

ANNA KRONLACHNER
Gafenz, im Februar 1956.

Tüchtige Vertreter (Orts- oder Bezirksvertreter) für meine bereits gut eingeführten Erzeugnisse: Futterzusatzmittel „Suprosal“, Mastfutter „Glückauf“ gesucht. Hohe Provision. Emil Angst, Wien 13., Lainzerstraße 132b. 1064

Ehrliches, nettes**Mädchen für alles**

für Geschäftshaushalt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1087

Pelze vom Kürschner erfreuen jede Frau!

1088

PELZHAUS Leibetseder

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4

**Rauchfangkehrer bringen Glück!**

Verlässlicher fahren Sie mit

Motormaschinen

von

FELIX BRACHTEL

Waidhofen a. d. Ybbs / Eigene Reparaturwerkstätte

Jetzt ist die preisgünstigste Einkaufszeit für

Motormäher: Austro-Rapid, Reform, AGRIA, AEBI und den neuen Irus.**Kleintraktoren:** Warchalowski, 14 PS.**Waschmaschinen:** Alfa, Juventa und die neue Turbomat. 1080**Es spricht sich herum:**

Qualität ist auf die Dauer billiger! „Smarto-Hemden“ sind Qualitäts-hemden. Wählen Sie daher

das gute Hemd

im

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz

Schwerhörige!

Kostenlose Gehörmessungen und Vorführung der neuesten Siemens-Hörhilfen

Volltransistor-Geräte, Haarspange und Hörbrille

Scheibbs, 2. März: **Gasthof Gruber**, Hauptplatz 27, von 8 bis 16 Uhr. **Waidhofen a. Y.**, 3. März: **Gasthof „Rote Rose“**, Aschauer, von 8 bis 16 Uhr. **Amstetten**, 4. März: **Gasthof Brandstötter**, Hauptplatz, von 9 bis 16 Uhr. **SIEMENS-REINIGER-WERKE AG.**, Wien, VII., Kaiserstr. 39. Krankenkassenzuschüsse, Teilzahlungen. 1071

Waschmaschine

mit eingebauter Zentrifuge, geeignet für Landwirtschaft oder größeren Haushalt, günstig abzugeben. Julian Rieß jun., Ybbsitz, Maisberg. 1086

Eigenheime durch Bausparen auf Monatsraten. Öffentliche Bausparkasse für Österreich, Wien I, Beethovenplatz 3. 1074

Die Gewerkschaft der Eisenbahner

Ortsgruppe Waidhofen a. Y.

ladet alle Mitglieder des Dienst- und Ruhestandes zu ihrer am Sonntag, 4. März

1956, um 9 Uhr vormittags im Saale des Gasthofes Nagl in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße, stattfindenden

Jahreshauptversammlung

freundlichst ein. Kollege Talhammer, Mitglied des Personalausschusses, wird über das neue Gehaltsgesetz Bericht erstatten. Um pünktlichen und zahlreichen Besuch ersucht Die Ortsgruppenleitung.

Sehr billig zu verkaufen:

Fast neue Linksarm-Schuhmacher-nähmaschine „Pfaff“ sowie neue versenkbare Nähmaschine „Rast & Gasser“. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1095

Schöne**Landwirtschaft**

mit 15 Joch gutem, ebenem Grund an der Straße, krankheitshalber günstig zu verpachten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1083

Beachten Sie unsere Anzeigen!

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 24. Februar, 6 und 8 Uhr
Samstag, 25. Februar, (bei Bedarf 2 Uhr) 4, 6 und 8 Uhr

Kinder, Mütter und ein General

Das stille Heldentum der Mütter, die ihre Söhne suchen, ist das Thema dieses alles andere übertreffenden Spitzenfilms voll Liebe, Wagemut und menschlicher Größe. Starbesetzung: Hilde Krahl, Bernhard Wicki, Ewald Balser u. a.

Jugendfrei ab 14 Jahre!

Sonntag, 26. Februar, (bei Bedarf 2 Uhr) 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 27. Februar, 6 und 8 Uhr

Die Wirtin an der Lahn

Ein ländliches Großfilm-Lustspiel. Alles wird Tränen lachen über Dorit Kreysler, Oskar Sima, Hanita Hallan, Josef Egger, Ingrid Pan, Katharina Mayberg und Werner Fütterer.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Dienstag, 28. Februar, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 29. Februar, 6 und 8 Uhr

Gefährliche Liebe

Das Drama einer Liebe, die zum mordenden Haß wurde. Mit Ingrid Bergman, Robert Montgomery und George Sanders.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 1. März, 6 und 8 Uhr

Straße ohne Namen

Ein richtiger Kriminalfilm. Eine Verbrecherbande terrorisiert eine ganze Stadt. Mark Stevens, Richard Widmark u. a.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Neu eingelangte Modelle 1956

NSU-Super Fox 4-Takt

das stärkste und schnellste Motorrad der Kleinklasse

KTM R 125 Grand Tourist

und

KTM „Mirabell“ Roller

mit Elektrostarter, beide mit millionenfach bewährtem SACHS-Motor, prompt lieferbar.

Werksvertretung:

Fahrzeughaus H. Hojas
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 112 1093

Teilzahlungen

Kleidungsstücke billig abzugeben

- 1 schwarzer Abendanzug, fast neu,
- 1 brauner Abendanzug, neuwertig,
- 1 Steireranzug mit langer und Knickerbockerhose,
- 1 Anzug, braunkariert,
- 1 Sportsakko (Homespun) mit langer Gabardinehose in beige,
- 1 Ia-Flauschmantel (Wintermantel), fast neu.

Alle Kleidungsstücke sind in erstklassiger Stoffqualität angefertigt und für mittelgroßen Herrn passend. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

PKW Fiat Topolino

Baujahr 1946, gut erhalten, um 8.000 S verkäuflich. Auskunft in der Verw. d. Bl. sowie Zell, Mes-serergasse 7. 1091

Puch 125 SVS

neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1092

Inserieren bringt Erfolg!

Suche kleines Haus

in Waidhofen oder Umgebung zu kaufen. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes. 1094

Bauern, Landwirte!**Ankündigung!**

Der unterzeichnete Gebietsvertreter der AGRIA-Werke, Möckmühl, gibt bekannt, daß am Dienstag den 28. Februar 1956, ab 1/9 Uhr vormittags, im Gasthaus Aschauer-Bleiner (Extrazimmer)

Vorträge mit durchlaufender Filmvorführung

über alle Verwendungsmöglichkeiten der **AGRIA-Universalmotorgeräte, 5 bis 8 PS.**

stattfinden, zu welchen alle AGRIA-Besitzer und alle, welche für die Anschaffung einer AGRIA-Maschine Interesse haben, herzlichst eingeladen werden. 1084

Motorlandmaschinen Felix Brachtel

Gebietsvertretung der AGRIA-Werke

Waidhofen a. d. Ybbs

Eigene Reparaturwerkstätte / Ersatzteillager

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Bote von der Hbbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 9 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 2. März 1956

Arbeitskleidung

Schont den Anzug! Laßt Euch sagen: Auch im Büro den Kittel tragen! Berufsgleikletet spart man Geld, weil das, was drunter, länger hält!

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Neuwahlen am 13. Mai

Verhandlungen zwischen ÖVP. und SPÖ. abgebrochen

Die Verhandlungen der beiden Regierungsparteien über die strittigen Fragen, das sind Erdöl, deutsches Eigentum und Milchpreis, wurden am 28. Feber ergeb-

werte der Erdölgewinnung und Verarbeitung sollen in einer Aktiengesellschaft zusammengefaßt werden, an der der Bund mit mindestens 51 Prozent und Niederösterreich entsprechend beteiligt sein

ermöglichen sollten, abgelehnt. In der Milchpreisfrage schlug die ÖVP. vor, da nach ihrer Auffassung von der ganzen Bevölkerung neue Steuern abgelehnt werden und eine Milchpreiserhöhung u.

Die Sozialistische Partei erklärt:

Der Termin vom 13. Mai für die Neuwahlen entspreche dem Wunsch der Sozialistischen Partei nach einer baldigen Entscheidung durch das Volk. Bundeskanzler Raab habe vor einiger Zeit in einer Rede in einer fast apodiktischen Weise erklärt: „Gewählt wird am 11. November“, kurz nachher habe er gesagt, daß es bei Herbstwahlen bleiben werde. Die Vereinbarung, die Neuwahlen für den 13. Mai zu setzen, sei eine Folge davon, daß sich sein Diktat nicht mehr ändern ließe.

tgeschehen

M BILD

Zeitgeschehen IM BILD



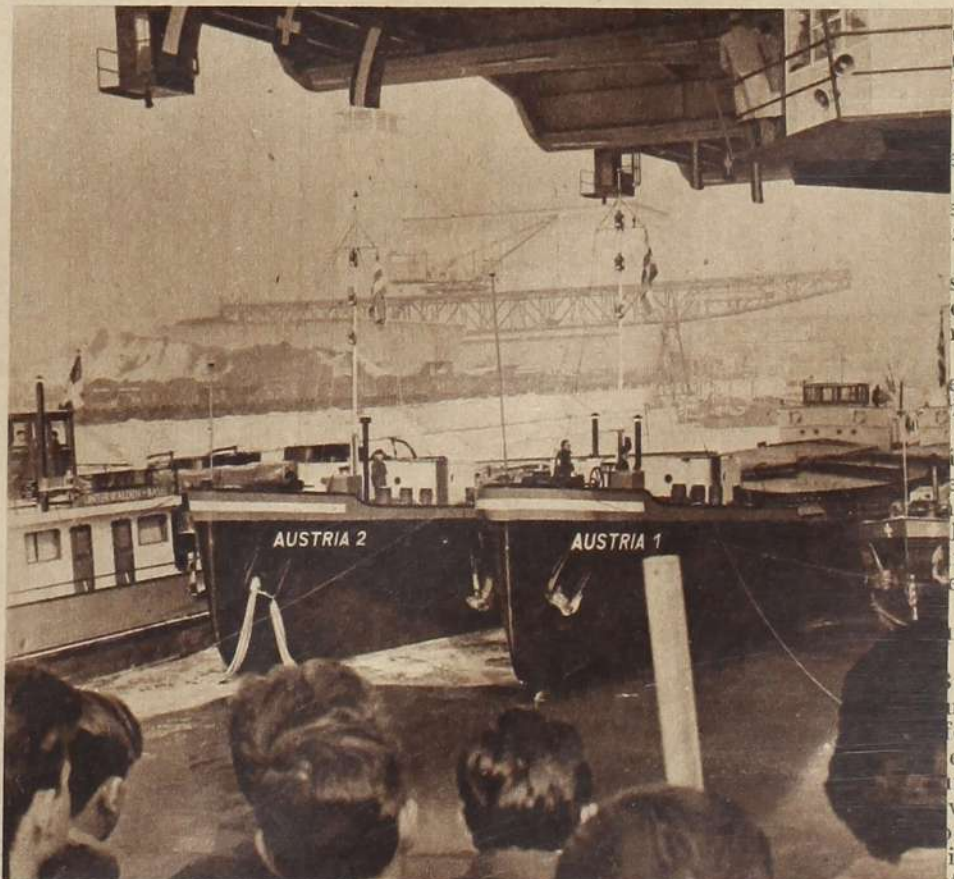
DER STRENGE FROST DER LETZTEN WOCHEN hat auch die dänischen Gewässer fast ganz zufrieren lassen. Unsere Luftaufnahme zeigt einen Tanker und ein Frachtschiff, die sich im Oeresund einen Weg durch die von Eisbrechern freigehaltene Fahrhinne bahnen.



DREI ÖSTERREICHISCHE LANDESHAUPTLEUTE, Alois Grauss (Tirol), Ferdinand Wedenig (Kärnten) und Josef Krainer (Steiermark), im Vordergrund von rechts nach links, sind auf Einladung der amerikanischen Regierung zu einem mehrwöchigen Besuch nach den Vereinigten Staaten abgefliegen. Bundeskanzler Raab (links) verabschiedete sie auf dem Schwedater Flugplatz.



DER BERATER DES US-PRÄSIDENTEN in Fragen des Studienaustausches, Prorektor Dr. Rufus H. Fitzgerald (links), der gegenwärtig eine Informationsreise durch Europa und den Nahen Osten unternimmt, um die Wirksamkeit des internationalen Erziehungs- und Austauschprogrammes der USA zu studieren, wurde in Wien von Unterrichtsminister Dr. Drimmel (rechts) empfangen.



ROT-WEISS-ROT AUF DEM RHEIN. „Austria 1“ und „Austria 2“ wurden die beiden Motorschiffe getauft, die zum ersten Mal unter österreichischer Flagge den Güterverkehr auf dem Rhein zwischen Basel und den Beneluxhäfen aufgenommen haben. Sie haben eine Tragfähigkeit von je 714 Tonnen und sind mit 450-PS-Motoren ausgestattet worden.

alten

nd geboten

bedeutung der
kenkassen er-
neinde Waid-
gemeindeange-
antaberg Ko-
61.592,70. Dies
kenkassen, die
für die gesamt-
enthaltes auf-
der tatsäch-
S 48.— pro
Die Differenz
Gemeinde zu
allerdings in
ung der Ver-
stellt. Bei der
ber außerdem
rch den Um-
e bis vor kur-
ler USA stan-
ausgleich für
Vohngemeinde
Y. ist, bezahl-
lichen Ausfall
egen die Stadt
ie in der Ge-
ften Arbeiter
n rund Schil-
inde Sonntag-
s kleine Bei-
1 finanziellen
zu tragen hat.
egenüber dem
erstützung für
r Stadt neuer-
worden. Der
ungen beträgt
m erklärlich,
ng in der An-
ategorisch er-
vorhandenen
er arbeiten zu

enhaus Waid-
zum heutigen
entsprechend
ssetzungen zu
eses Einzugs-
1. Es ist nicht
als Erhalter
enn nun die
ichtet werden
dieses Betrie-
ngig gemacht
e Gemeinden.
ankenhaus be-
rd am Abgang
rd weiterhin
e verwenden,
erhalten und
ng dieses Be-

Bürgermeisters
auch, wie ein-
folg begleitet
e alarmieren-
ndfunk und
von der Ein-
etriebes und
italsangestell-
ten, voraus-
ichtlich recht-

Wir freuen uns, allen Freunden guter Mehlspeisen mitteilen zu können, daß **10 neue Bilderrezepte, darunter das König-Bilderrezept **200** soeben erschienen sind**

BEI ALLEN KAUFLEUTEN ERHÄLTLICH

DANK

Für die vielen lieben Glückwünsche schreiben und die schönen Geschenke, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, sagen wir allen, insbesondere den Angestellten und Arbeitern der Molkerei Waidhofen a. d. Ybbs, recht herzlichen Dank.

Erhard und Gerti KOHLBERGER
geb. Merlinger
Zell-Waidhofen a. Y., im Feber 1956.

Pelze vom Kürschner
erfreuen jede Frau!

1088

PELZHAUS
Leibetseder

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4

**Rauchfangkehrer bringen Glück!**

Verlässlicher fahren Sie mit

Es spricht sich herum:
Qualität ist auf die Dauer billiger!
„Smarto-Hemden“ sind Qualitäts-
hemden. Wählen Sie daher
das gute Hemd

DA

Für die mir
80. Geburtsta
gekommenen Gl
ich meinen her

ANNA KRO

Gaflenz, im 1

Tüchtige Vertreter (Or
ter) für meine bereits
zeugnisse: Futterzus
Mastfutter „Glückauf“
sion. Emil Angst, W
132b.

Ehrliches, nettes
Mädchen für

für Geschäftshaush
in der Verw. d. F

NSU-
KTM
KTM

Werksve

Teilzahlun

Kleidun
billig al

- 1 schwarzer Abend
- 1 brauner Abendan
- 1 Steireranzug mit
bockerhose,
- 1 Anzug, braunkari
- 1 Sportsakko (Hoi
Gabardinehose in
- 1 Ia-Flauschmantel
neu.

Alle Kleidungsstück
Stoffqualität angefe
großen Herrn pass
Verwaltung des Bla

PKW Fiat Top

Baujahr 194
8.000 S verl
der Verw. d.
serergasse 7.

Puch 125

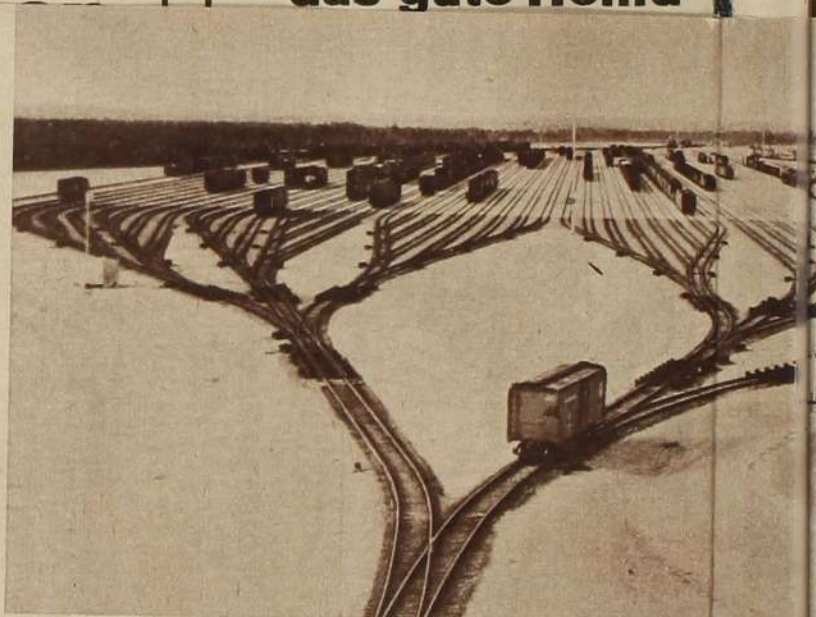
neuwertig. z
in der Verwa

Inserie
bringt



Tag und Nacht herrscht auf dem Rangierbahnhof Hamlet Hochbetrieb. Aus allen Himmelsrichtungen rollen die Güterwagen heran, um hier — dem Bestimmungsort entsprechend — zu neuen Garnituren zusammengestellt zu werden. Bei Nacht werden das Zentralstellwerk und das Bahnhofsgebäude von Tiefstrahlern erleuchtet.

Eine automatische Wiegevorrichtung stellt das Gewicht jedes ankommenden Waggons fest, und eine Rechenmaschine berechnet die Beschleunigung, die der Güterwagen beim Hinunterrollen über den Ablaufberg erhält. Auf Grund der so ermittelten Werte werden dann die Bremsvorrichtungen betätigt, die bewirken, daß der Waggon mit der richtigen Geschwindigkeit auf seinem Gleis ankommt. ➤



Der Rangierbahnhof Hamlet, Nordkarolina, besteht aus 120 Kilometern Gleisen. Die ankommenden Waggons werden automatisch auf eines der 58 Bestimmungsorte auf das gleiche Gleis kommen. Das Weichenstellen wird

New Look
auf dem
RANGIERBAHNHOF

Die amerikanischen Eisenbahnen stehen im schweren Konkurrenzkampf mit den anderen Massentransportmitteln. Nicht nur im Personen-, sondern auch im Güterverkehr zwingen Kraftfahrzeuge und Flugzeuge die Bahnlinsen, ihren Betrieb immer schneller, besser und billiger zu gestalten. Ein Musterbeispiel für die Folgen dieser Entwicklung ist der Rangierbahnhof, den eine führende amerikanische Eisenbahngesellschaft, die „Seaboard Airline Railroad“, in der Nähe der Stadt Hamlet (Nordkarolina) im Zentrum des von ihr befahrenen Streckennetzes anlegte. Tag für Tag werden dort die dreitausend Waggons, die über vier Hauptstrecken nach Hamlet kommen, zu neuen Zügen zusammengestellt.

Ent
brac
rege
sten
und
tung

Auf d
werk
jeden V
in einer

Schont den Anzug! Laßt Euch sagen: Auch im Büro den Kittel tragen! Berufsgesetz spart man Geld, weil das, was drunter, länger hält!

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 9 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 2. März 1956

Neuwahlen am 13. Mai

Verhandlungen zwischen ÖVP. und SPÖ. abgebrochen

Die Verhandlungen der beiden Regierungsparteien über die strittigen Fragen, das sind Erdöl, deutsches Eigentum und Milchpreis, wurden am 28. Febr. ergebnislos abgebrochen.

werte der Erdölgewinnung und Verarbeitung sollen in einer Aktiengesellschaft zusammengefaßt werden, an der der Bund mit mindestens 51 Prozent und Niederösterreich entsprechend beteiligt sein

ermöglichen sollten, abgelehnt. In der Milchpreisfrage schlug die ÖVP. vor, da nach ihrer Auffassung von der ganzen Bevölkerung neue Steuern abgelehnt werden und eine Milchpreiserhöhung die

Die Sozialistische Partei erklärt:

Der Termin vom 13. Mai für die Neuwahlen entspreche dem Wunsch der Sozialistischen Partei nach einer baldigen Entscheidung durch das Volk. Bundeskanzler Raab habe vor einiger Zeit in einer Rede in einer fast apodiktischen Weise erklärt: „Gewählt wird am 11. November“, kurz nachher habe er gesagt, daß es bei Herbstwahlen bleiben werde. Die Vereinbarung, die Neuwahlen für den 13. Mai auszuschreiben, zeige, daß sich die Sozialistische Partei keinem Diktat habe, sondern, daß sich vielmehr die ÖVP. schließlich doch bereitgefunden hat, den sozialistischen Vorschlag für Herbstwahlen anzunehmen. Der Vorschlag der ÖVP., die Erdölwirtschaft unter der Gesamtherrschaft zu stellen, bezeichnet diese Aussendung als Beweis dafür, daß es der ÖVP. nur um zu tun war, die Erdölwirtschaft unter der Kompetenz des zuständigen Ministeriums Waldbrunner herauszunehmen und ihre Hand zu bekommen.

KISS ME, KATE!

Mit Cole Porters „Kiss me, Kate“ hat das amerikanische „Musical“ seine Feuerprobe auf Wiener Boden bestanden. Den Schöpfern dieser Musicals schwebt es vor, musikalische Unterhaltungsstücke zu schaffen, die eine Verschmelzung von Gesang, Tanz und Schauspiel darstellen. In der Komödie „Kiss me, Kate“ — 1948 komponiert — wird parallel zu Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ das Leben der darin auftretenden Schauspieler dargestellt, — somit auch traditionelles Ballett neben modernem Ausdruckstanz gebracht. Diese Verschmelzung ist mit soviel Schwung, Frische, Tempo und Lebendigkeit verwirklicht, daß die Zuhörer bei der Premiere in der Wiener Volksoper mit stürmischem Applaus dankten. Das Ensemble besteht aus amerikanischen und österreichischen Künstlern: Brenda Lewis von der Metropolitan Opera New York als widerspenstige Katharina, von Fred Liewehr als Petrucchio und als Schauspieler Fred Graham gezähmt; Olive Moorefield aus Pittsburgh erscheint als Barsängerin Mickey Lane und als Bianca; Helmut Qualtinger und Kurt Preger sind Gangster aus Chicago.



Begeistert sind die Wiener von der jungen Sängerin Olive Moorefield. Die Amerikanerin und der Wiener Claus Loewitsch geben ein Bärtänzerpaar, das die Theatersucht auf die Bühne treibt, obwohl sie auf den „Brettern“ nicht viel verdienen.

Krankenanstalten

— Soforthilfe dringend geboten

Unter Zugrundelegung der Leistungen der Krankenkassen erhalten nun die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs für die Gemeindeangelegenheiten der Gemeinde Sonntagberg Kosten der Höhe von S 151.592,70. Dies klärt, da die Krankenkassen, die ihren Bestimmungen für die gesamten Kosten des Spitalsaufenthaltes auftragen sollen, an Stelle der tatsächlichen Verpflegskosten von S 48,— pro Tag nur S 40,80 bezahlen. Die Differenz der spitalerhaltenden Gemeinde zu den Krankenkassen haben allerdings in der Zeit eine Nachzahlung der Verpflegskosten in Aussicht gestellt. Bei der Gemeinde Sonntagberg ist aber außerdem festzustellen, daß durch den Umstand, daß die Böhlerwerke bis vor kurzem der Verwaltung der USA ständigen Gewerbesteuer ausweichen für 250 Arbeiter, deren Wohngemeinde Waidhofen a. d. Y. ist, bezahlt. Dies ergibt einen jährlichen Ausfall von S 37.000,—, wogegen die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs für die in der Gemeinde Sonntagberg wohnhaften Arbeiter jährlichen Betrag von rund Schilling 16.000,— an die Gemeinde Sonntagberg zu zahlen hat. Dieses kleine Beispiel zeigt so richtig den finanziellen Teil, den unsere Stadt zu tragen hat. Auch Verpflichtungen gegenüber dem Staat sowie der Altersunterstützung für arbeitende sind der Stadt neuer Belastungen auferlegt worden. Der Betrag für diese Aufwendungen beträgt 4.000,—. Es ist darum erklärlich, daß die Gemeindeverwaltung in der Angelegenheit Krankenhaus kategorisch erklären mußte, auf der vorhandenen Grundlage nicht mehr weiter arbeiten zu können.

Das allg. öffentl. Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs hat bis zum heutigen Tag seiner Bestimmung entsprechend gearbeitet, um die Voraussetzungen zu schaffen, den Kranken dieses Einzugsortes Heilung zu bringen. Es ist nicht in der Lage der Stadtgemeinde als Erhalter des Krankenhauses, wenn nun die Möglichkeit davon unterrichtet werden, daß die Fortführung dieses Betriebes von der Tatsache abhängig gemacht werden muß, daß alle die Gemeinden, in denen Bewohner dieses Krankenhauses leben, zum aliquoten Teil am Abgang teilnehmen. Die Stadt wird weiterhin ihr größtes Interesse verwenden, um dieses Haus zu erhalten und zu tun, um die Fortführung dieses Betriebes zu ermöglichen. Die Vorsprache des Bürgermeisters an den Regierungschef ist auch, wie einseitig mitgeteilt, von Erfolg begleitet worden und damit sind alle alarmierenden Nachrichten von Rundfunk und Presse gegenstandslos, die von der Einstellung des Krankenhausbetriebes und Unmöglichkeit, die Spitalsangestellten zu bezahlen, meldeten, vorausgesetzt, daß die Hilfe tatsächlich rechtzeitig eintrifft.



Der Gleisanlagen und bietet Raum für 5000 Güterwagen. Die Anlage ist von einer Zentrale im Kontrollturm (rechts) besorgt.



Die Gleise sind Bremsvorrichtungen angeordnet, die die Geschwindigkeit der anrollenden Waggonen bewirken, daß die anrollenden Waggonen höchstens Schrittgeschwindigkeit auf ihre Garnitur auflaufen können, ohne Verschiebungen. Die elf Bremsvorrichtungen zusammen einen Druck von 3.000.000 kg aus.



Die Gleise bringt der Mann im Zentralstellwerk die wenigen Handgriffe auf der Schalttafel zu. Die Automatisierung gestattet es, Zugsmannschaften von der bisher benötigten Zeit zusammenzustellen.



Schwung und gute Laune zeigen alle Darsteller der Erfolgsoperette „Kiss me, Kate“ in der Wiener Volksoper. Und gut gelaunt war auch das Wiener Publikum nach der Premiere. Die angeblich sterbende Operette ist wiederauferstanden. Unser Bild zeigt (auf der Brücke von rechts nach links) die vielbejubelten Solisten Olive Moorefield, Claus Loewitsch und Felix Knüpfer.

Wir freuen uns, allen Freunden guter Mehlspeisen mitteilen zu können, daß **10** neue Bilderrezepte, darunter das König-Bilderrezept **200** soeben erschienen sind

BEI ALLEN KAUFLEUTEN ERHÄLTLICH

DANK

Für die vielen lieben Glückwünsche schreiben und die schönen Geschenke, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, sagen wir allen, insbesondere den Angestellten und Arbeitern der Molkerei Waidhofen a. d. Ybbs, recht herzlichen Dank.

Erhard und Gerti KOHLNBERGER
geb. Merlinger
Zell-Waidhofen a. Y., im Feber 1956.

Pelze vom Kürschner
erfreuen jede Frau!

1088

PELZHAUS
Leibetseder

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4

**Rauchfangkehrer bringen Glück!**

Verlässlicher fahren Sie mit

Es spricht sich herum:
Qualität ist auf die Dauer billiger!
„Smarto-Hemden“ sind Qualitäts-
hemden. Wählen Sie daher
das gute Hemd

Für die n
80. Gebur
gekommen
ich meine

ANNA
Gaflenz,

Tüchtige Vertreter
für meine b
zeugnisse: Futt
Mastfutter „Glücl
sion. Emil Angs
132b.

Ehrliches, nette
Mädchen
für Geschäfts
in der Verw.

NSU
KTI
KTI

Werk

Teilzahl

Kleid
billig

- 1 schwarzer Ab
- 1 brauner Ab
- 1 Steireranzug
- bockerhose,
- 1 Anzug, braun
- 1 Sportsakko
- Gabardinehos
- 1 Ia-Flauschmai
- neu.

Alle Kleidungsst
Stoffqualität an
großen Herrn
Verwaltung des

PKW Fiat 7
Baujahr
8.000 S
der Verw
serergasse

Puch 12!
neuwertig
in der Ve

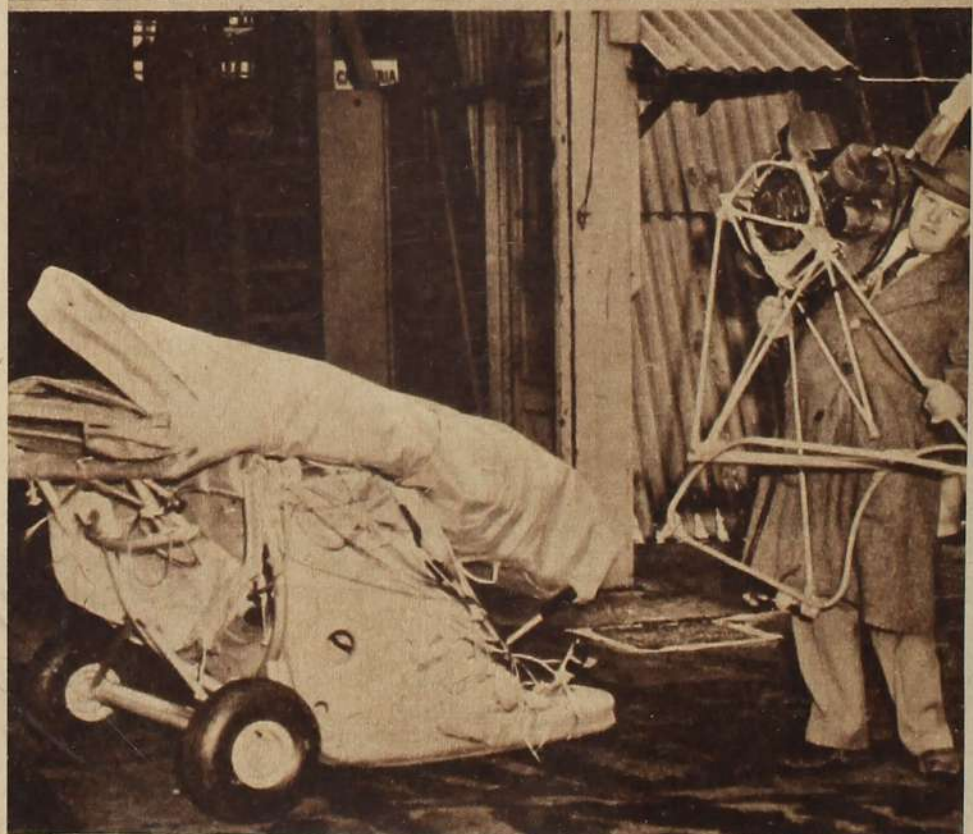
Inser
bring



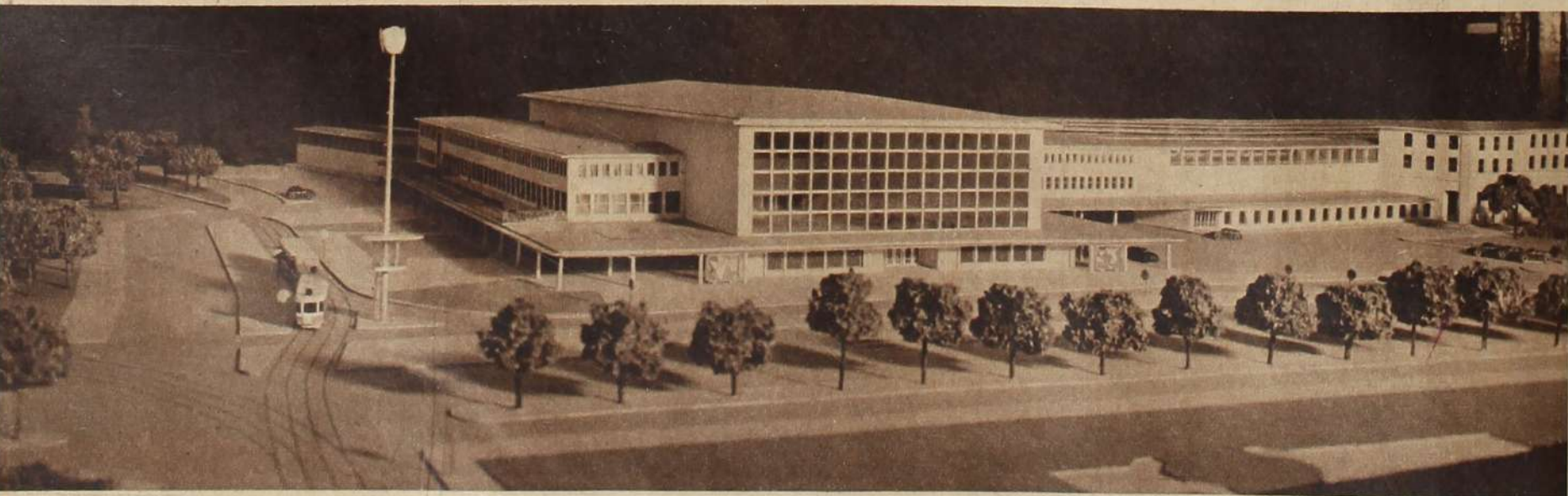
Im Packeis gefangen wurden viele Autos in den Straßen von Portland, USA, als tagelangen Regenfällen, die zu einer Überschwemmung führten, überaus strenger Frost folgte.



Enger zusammenarbeiten wollen in Hinkunft die Mitgliedstaaten der Montanunion. Diesmal geht es um die gemeinsame friedliche Nutzung der Atomenergie. Das Bild zeigt die deutsche Delegation (Mitte: Außenminister von Brentano) während der ersten Beratungen über das „Euratom-Projekt“.



Im Kofferraum eines Personenwagens kann dieses Flugzeug untergebracht werden, das die Ingenieure der amerikanischen Firma Goodyear jetzt konstruiert haben. Tragflächen, Rumpf und Leitwerk — aus einem kautschuk-nylonartigen Stoff — lassen sich wie ein Ballon aufblasen, den Propeller betreibt ein 40 PS-Motor.



Noch moderner als der Westbahnhof wird der neue Wiener Südost-Bahnhof sein, dessen Anlage hier im Modell zu sehen ist. Von diesem Kopfbahnhof werden im Keller die Schnellbahn, im ersten

Stock die Ost- und im zweiten Stock die Südbahn abfahren. Von der großen Kassenhalle werden Rolltreppen zu den Bahnsteigen führen. Der erste Zug wird schon im April den modernen Bahnhof verlassen.